Jahresbericht 2021

zum institutsbezogenen Sicherungssystem der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (R-IPS)

gemäß Art. 113 Abs. 7 lit. e CRR

Seite 2 Risikobericht

Inhalt

Lagebericht	
Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich	
Allgemeine Informationen zum Raiffeisen-IPS	
Entwicklung der Märkte	
Deutliche Koniunkturbelebung nach historischer Rezession	
CEE: Handlungsdruck der Zentralbanken durch Inflationsschub	
Bankensektor in Österreich	8
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	
Finanz- und Ergebnislage	10
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	15
Funding	17
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	18
Ausblick	20
Risikobericht	23
Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung	36
Aggregierte Bilanz	37
Zusammensetzung des R-IPS	38
Glossar	57

Lagebericht

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich

Die RBG ist die größte Bankengruppe des Landes und verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs. In der Finanzierung liegt der Schwerpunkt bei Privatkunden, klein- und mittelständischen Handels-, Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industrieunternehmen, im Tourismus und in der Landwirtschaft. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus selbstständigen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den acht ebenfalls selbstständigen Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RBI AG (3. Stufe).

Die 341 Raiffeisenbanken mit ihren Bankstellen sowie die Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächendeckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Die Raiffeisenbanken sind Universalbanken, die sämtliche Bankdienstleistungen anbieten, und sie sind gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Raiffeisen-Landeszentrale.

Die Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen Landesbanken) übernehmen den Liquiditätsausgleich und bieten weitere zentrale Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken ihres Wirkungsbereichs an. Die Raiffeisen-Landeszentralen wiederum sind der RBI AG als Zentralinstitut der RBG angeschlossen.

Als Universal-Bankengruppe offeriert Raiffeisen seinen Kunden ein umfassendes Allfinanz-Angebot. Dank des engen Verbundes der drei genannten Stufen und der spezialisierten Tochter- und Beteiligungsunternehmen der RBI ist es allen österreichischen Raiffeisenbanken möglich, dem individuellen Bedarf jeder Kundengruppe zu entsprechen und ein Allfinanzangebot "unter einem Dach" zu erbringen. Die RBI ist in Österreich auf das Kommerzbank- und Investment Banking-Geschäft spezialisiert. Sie betreut die Top-1.000-Unternehmen des Landes und versteht sich als die Corporate Finance-Bank für diese Kundengruppe und als ein führender Anbieter bei Exportfinanzierungen.

Zum Allfinanz-Angebot der Raiffeisen Bankengruppe gehören auch die Finanzdienstleistungen von Raiffeisen-Spezialunternehmen, etwa jene der Wertpapierfonds-Gesellschaften Raiffeisen Capital Management, der Raiffeisen Versicherung, der Raiffeisen-Leasing oder der Raiffeisen Bausparkasse, die in Österreich zu den Marktführern gehören.

Allgemeine Informationen zum Raiffeisen-IPS

Am 21. Dezember 2020 haben die Raiffeisen Bank International AG, die Raiffeisenlandesbanken und die Raiffeisenbanken Anträge bei der FMA und der EZB eingereicht, um ein neues institutsbezogenes Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken und den Raiffeisenbanken zu gründen und einer Genossenschaft unter dem Namen Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen zum Zwecke der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung im Sinne des ESAEG beizutreten. Es wurden vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen.

Dieses neue Raiffeisen-IPS wurde von der EZB am 12. Mai 2021 und der FMA am 18. Mai 2021 rechtsgültig genehmigt. Zudem wurde dieses neue IPS von der FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß ESAEG am 28. Mai 2021 anerkannt. Die Institute der Raiffeisen Bankengruppe sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ESAEG am 29. November 2021 aus der Einlagensicherung Austria (ESA) ausgeschieden.

Die bisher bestehenden institutsbezogenen Sicherungssysteme auf Bundes- und Landesebene (B-IPS, L-IPS) wurden gemäß dem Bescheid für das Raiffeisen-IPS im Juni 2021 aufgelöst und ihre Sondervermögen auf das neue Raiffeisen-IPS übertragen. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS, vormals Sektorrisiko eGen) wird für das Raiffeisen-IPS die Risikofrüherkennung und das Berichtswesen wahrnehmen und insbesondere die Fondsmittel für das IPS und den Fonds für die gesetzliche Einlagensicherung verwalten. Das Raiffeisen-IPS wird durch den Gesamt-Risikorat gesteuert, der sich aus Vertretern der RBI, den Raiffeisen Landesbanken und Vertretern der Raiffeisenbanken zusammensetzt. Er wird bei der Wahrnehmung der Aufgaben unter anderem durch Landesrisikorate auf Ebene der Bundesländer unterstützt.

Das Raiffeisen-IPS ist ein eigenes aufsichtsrechtliches Subjekt. Als Folge sind auch auf Ebene des Raiffeisen-IPS die Eigenmittelbestimmungen der CRR einzuhalten. Damit erfolgt für die Mitglieder des Raiffeisen-IPS kein Abzug ihrer Beteiligung an der RBI AG oder der Landesbank im Bundesland. Darüber hinaus können die IPS-internen Forderungen mit einem Gewicht von Null Prozent angesetzt werden.

Seite 4 Risikobericht

In Erfüllung der Anforderungen gemäß Art. 113 Abs. 7 CRR enthält der Vertrag insbesondere folgende Regelungen:

Früherkennung

Um eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Risikosituation der einzelnen Mitglieder des IPS, aber auch des IPS in seiner Gesamtheit zu haben, ist ein Früherkennungssystem zur Risikoüberwachung einzurichten. Die Früherkennung ist ein wesentlicher Eckpfeiler des IPS.

Unter dem Begriff "Früherkennung" ist die Notwendigkeit zur Risikoüberwachung zu verstehen, um bei den Mitgliedern des IPS, aber auch beim IPS in seiner Gesamtheit den Fall ökonomischer Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen.

Für das IPS wird das bestehende Früherkennungssystem der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) verwendet, welches im Risikobericht näher beschrieben ist.

Risikorat

Im Rahmen dieses IPS ist als oberstes Entscheidungsgremium der Gesamt-Risikorat eingerichtet. Daneben wurde noch ein Bundes-Risikorat für die Bundes-Gruppe und je ein Landes-Risikorat für jede Landes-Gruppe eingerichtet. Der Gesamt-Risikorat delegiert an den jeweiligen Landes-Risikorat oder Bundes-Risikorat die Entscheidung über alle Arten von Einzelmaßnahmen zur Unterstützung ihrer Mitglieder soweit und solange die Maßnahmen nicht monetär sind oder ausschließlich aus Mitteln des jeweiligen Topfes finanziert werden können (Obergrenze 25% der freien Eigenmittel der Mitglieder). Der Gesamt-Risikorat ist generell für jene Fälle zuständig, die nicht auf der entsprechenden Sub Ebene bzw. nicht zeitnah gelöst werden können. Ebenso kann der Gesamt-Risikorat zu jedem Zeitpunkt jeden Unterstützungsfall übernehmen, sollte er es für notwendig erachten

Der Gesamt-Risikorat ist zuständig zur Vorschreibung von Zahlungen der Stufe 1 (Aufbau des Sondervermögens) und für die Überwachung der Verwaltung des Sondervermögens durch ÖRS. Die Zuständigkeit zur Vorschreibung von Zahlungen der Stufen 2 zur Finanzierung von monetären Maßnahmen steht den jeweils zuständigen Risikoräten zu.

Der Gesamt-Risikorat besteht aus 20 Ratsmitgliedern ("Ratsmitglieder des Gesamt-Risikorats"). Jeder Landes-Risikorat hat das Recht, jeweils 2 Personen, als Ratsmitglieder des Gesamt-Risikorats zu entsenden, wobei ein Ratsmitglied der Geschäftsleitung einer Raiffeisenlandesbank der jeweiligen Landesgruppe und das andere der Geschäftsleitung einer Raiffeisenbank der jeweiligen Landesgruppe angehören muss. RBI hat das Recht, 4 (vier) Mitglieder ihrer Geschäftsleitung oder der Geschäftsleitung von anderen Mitgliedern ihrer Kreditinstitutsgruppe als Ratsmitglied in den Gesamt-Risikorat zu entsenden, wobei mindestens ein Ratsmitglied der Geschäftsleitung der RBI angehören muss. Die Entsendungen können vom jeweils entsendenden Landes-Risikorat bzw. der entsendenden RBI jederzeit widerrufen werden. Für den Fall und solange ein Landes-Risikorat keine Ratsmitglieder des Gesamt-Risikorats entsendet, haben diese Mandate der Vorsitzende der Geschäftsleitung des Zentralinstituts der jeweiligen Landes-Gruppe und sein erster Stellvertreter inne. Für den Fall und solange RBI keine Ratsmitglieder des Gesamt-Risikorats entsendet, haben diese Mandate der Vorsitzende der Geschäftsleitung von RBI und sein erster Stellvertreter und die jeweils ältesten weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung der RBI inne.

Das Mitglied, das den Vorsitzenden des Gesamt-Risikorats stellt, vertritt die Mitglieder gegenüber der ÖRS in allen Angelegenheiten des IPS, soweit diese vom Gesamt-Risikorat nicht ausdrücklich an den Bundes-Risikorat oder die Landes-Risikoräte delegiert werden, sowie nach außen in allen gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten des IPS, insbesondere gegenüber den zuständigen Aufsichtsbehörden (einschließlich der Verfahren zur Anerkennung des IPS). In dieser Funktion ist es auch berechtigt, Schriftstücke entgegenzunehmen und Anträge zu stellen sowie die ihm hiermit eingeräumte Vollmacht auf einen Substituten zu übertragen.

Sämtliche Beschlüsse der Risikoräte sind für alle Mitglieder des IPS verbindlich. Für Beschlüsse der Risikoräte betreffend die Zahlungspflicht für monetäre Maßnahmen gilt, dass das Nichtvorliegen einer Gremialzustimmung bei einem Mitglied dieses nicht von der Zahlungspflicht gemäß Maßnahmenbeschluss des zuständigen (Landes-Gruppe bzw. Bundes-Gruppe bzw. Gesamt-IPS) Risikorats entbindet, es sei denn, es stehen dem zwingende regulatorische Gründe entgegen. Im Sinne einer effektiven Bestandssicherung sowie des gesetzlichen Erfordernisses der Unverzüglichkeit der Unterstützungsleistung sind Beschlüsse der Risikoräte von den Mitgliedern demgemäß rasch umzusetzen. Sollten dazu für die Umsetzung von Maßnahmen noch Gremialbeschlüsse bei den Mitgliedern erforderlich sein, sind diese ebenso rasch – wenn möglich im Umlaufwege – einzuholen

Jedes Mitglied im IPS hat zuerst alle Möglichkeiten auf Institutsebene (Solo- und KI-Gruppe) auszuschöpfen, um eine Inanspruchnahme des IPS zu vermeiden. (Anspannungsgrundsatz)

Bei monetären Maßnahmen zur Unterstützung eines Mitglieds ist zuerst der Topf jener Landes-Gruppe (bzw. bei Raiffeisenlandesbanken: Bundes-Gruppen), welcher das betroffene Mitglied angehört, verwenden. Erst bei darüberhinausgehendem Bedarf (Überschwappen auf das Gesamt-IPS) greift der Gesamt-Risikorat anteilig auf die anderen Töpfe zurück.

Einflussnahme

Die gesetzlich geforderte Einflussnahme ist charakterisiert wie folgt:

• sie erfolgt ausschließlich durch Beschluss des gemäß dieser Vereinbarung jeweils zuständigen Risikorats (Gesamt-Risikorat gegebenenfalls mit Delegation an Landes-Risikoräte und Bundes-Risikorat);

- sie ist immer mit einer Maßnahme verbunden und
- sie ist zu messen an § 39 BWG sowie an den Grundsätzen der Subsidiarität, der Proportionalität und der sachlichen Angemessenheit.

Maßnahmen

Der Risikorat wird Maßnahmen insbesondere dann beschließen, wenn

- (i) eine ökonomische Fehlentwicklung vorliegt; oder
- (ii) ein Mitglied einen entsprechenden Antrag gestellt hat, wobei der gemäß dieser Vereinbarung zuständige Risikorat nicht an die beantragten Maßnahmen gebunden ist, oder
- (iii) ein Mitglied gegen den R-IPS Vertrag verstoßen hat.

Die möglichen Maßnahmen sind vielfältig und reichen von der Auferlegung von Berichtspflichten bis zur Verfügungstellung von Eigenmitteln.

Monetäre Maßnahmen können an Auflagen und Bedingungen geknüpft werden. Über die Art und den Umfang von Auflagen und Bedingungen entscheidet der Risikorat. Auflagen und/oder Bedingungen können beispielsweise sein:

- besondere Berichtspflichten
- Managementgespräche
- Analyse auf Nachhaltigkeit des gegebenen Geschäftsmodells des betroffenen Mitgliedes
- Ausarbeitung von Struktur- und Sanierungskonzepten
- Unterstützung bei der Eintreibung von Problemkrediten
- Angebot zur Übernahme von Assets
- Zurverfügungstellung von Liquidität
- Bilanzierungshilfen
- Zurverfügungstellung von Eigenmitteln (im weitesten Sinn).

Beitragsleistung

Die Mitglieder sind zur Leistung jährlicher Zahlungen zum Aufbau eines Sondervermögens (Stufe 1) sowie Ad-hoc Zahlungen verpflichtet. Folgende Bemessungsgrundlage gilt zum Aufbau des Sondervermögens: Für die Mitglieder der Bundesgruppe gelten die "Risikogewichteten Aktiva" (Gesamt-Eigenmittelerfordernis / 8%) auf Einzelinstitutsbasis oder sofern zutreffend auf konsolidierter KI-Gruppe. Für die Mitglieder der jeweiligen Landesgruppe insgesamt gelten die "Risikogewichteten Aktiva" (Gesamt-Eigenmittelerfordernis / 8%) auf konsolidierter Basis bzw. erweiterter Aggregation. Sofern ein Mitglied vom Teil 3 CRR befreit ist bzw. kein Eigenmittelerfordernis aufweist, ist das aufsichtsrechtlich oder per Bescheid vorgeschriebene Mindestkapital als Gesamteigenmittelerfordernis anzusetzen, welches 8% der Bemessungsgrundlage darstellt. Sofern mehrere Mitglieder Teil einer KI-Gruppe sind, gelten die risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Basis einmal für all diese Mitglieder.

Sofern ein Mitglied der Bundes-Gruppe zugleich auch Mitglied einer Landes-Gruppe ist, werden die jährlichen Zahlungen des Sondervermögens dieses Mitglieds im folgenden Verhältnis dem Bundes-Topf bzw. dem jeweiligen Landes-Topf zugerechnet: bis zum 31.12.2022 werden 5/11 des Jahresbeitrags dem Bundes-Topf und 6/11 des Jahresbeitrags dem jeweiligen Landes-Topf gewidmet. Danach werden je die Hälfte des Jahresbeitrags dem Bundes-Topf und dem jeweiligen Landes-Topf gewidmet.

Seite 6 Risikobericht

Ad-hoc Zahlungen werden vom Risikorat dann vorgeschrieben, wenn das Sondervermögen nicht zur Erfüllung des Vertragszwecks ausreicht (Stufe 2). Die Obergrenze für Ad-hoc Zahlungen im Rahmen von Stufe 2 liegt pro Geschäftsjahr bei 50 % des Durchschnitts der Betriebsergebnisse der drei letztvorangegangenen Geschäftsjahre.

Sofern auch die Zahlungen aus Stufe 2 nicht zur Erfüllung des Vertragszwecks ausreichen, kann der Risikorat den Mitgliedern zusätzliche Ad-hoc-Zahlungen bis zu einer Höhe von maximal 25 % jener Eigenmittel vorschreiben, die die "Eigenmittelgrenze" überschreiten. Die "Eigenmittelgrenze" besteht aus den aufsichtsrechtlich zum Konzessionserhalt vorgeschriebenen Mindesteigenmitteln (CET1-Quote, T1-Quote und EM-Gesamtquote) jeweils zuzüglich eines Puffers von 10%.

Sofern auch die Zahlungen aus Stufe 2 nicht zur Erfüllung des Vertragszwecks ausreichen, wird der zuständige Risikorat zur Deckung des erforderlichen Fehlbetrages den Mitgliedern seines Wirkungskreises zusätzliche Ad-hoc-Zahlungen der Stufe 3 vorschreiben, maximal jedoch 25 % jener Eigenmittel, welche die Eigenmittelgrenze übersteigen (Obergrenze Stufe 3). Diese Obergrenze Stufe 3 gilt auch dann, wenn das Mitglied sowohl der Bundes-Gruppe als auch einer Landes-Gruppe angehört, und begrenzt die kumulierten Ad-hoc Zahlungen der Stufe 3 sowohl in den Bundes-Topf wie auch in den Landes-Topf.

Durch einstimmigen Beschluss können sowohl der Bundes-Risikorat als auch die Landes-Risikoräte als zuständige Risikoräte unter Beachtung der Eigenmittelgrenze Zahlungen der Stufe 3 vorschreiben, die die Obergrenze Stufe 3 überschreiten. Der Gesamt-Risikorat muss unter Beachtung der Eigenmittelgrenze Ad-hoc Zahlungen der Stufe 3, die die Obergrenze Stufe 3 übersteigen, beschließen, wenn dies zur Bestandssicherung von betroffenen Instituten notwendig ist. Derartige, die Obergrenze Stufe 3 übersteigende Vorschreibungen haben immer alle Mitglieder gleich zu behandeln.

Vertragslaufzeit

Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Jedes Mitglied ist berechtigt, diesen Vertrag unter Einhaltung einer mindestens zweijährigen Kündigungsfrist zum Ende eines jeden Kalenderquartals zu kündigen.

Der vorliegende Bericht gem. Art. 113 Abs. 7 lit. e CRR wird für das IPS erstellt. Der Bericht umfasst den Lagebericht, den Risikobericht sowie eine aggregierte Bilanz und aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2021. Darin einbezogen sind die Mitglieder des IPS einschließlich deren CRR-Gruppen. Siehe dazu Kapitel Konsolidierungskreis.

Entwicklung der Märkte

Deutliche Konjunkturbelebung nach historischer Rezession

Nachdem die Impfkampagnen im Frühjahr 2021 Fahrt aufgenommen hatten und das COVID-19-Infektionsgeschehen zurückging, konnten die gegen Ende 2020 abermals verschärften Geschäftseinschränkungen gelockert werden. Damit einher ging eine konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den Sommermonaten. Lieferengpässe erwiesen sich im Verlauf des Jahres allerdings als Belastungsfaktor für den Industriesektor. Die Inflationsraten erreichten mehrjährige Höchststände, was maßgeblich gestiegenen Energiepreisen und der Lieferkettenproblematik geschuldet war. Allerdings kam es gegen Ende des Jahres neuerlich zu deutlich steigenden Infektionszahlen. Die daraufhin in vielen Ländern wieder initiierten Restriktionen belasteten die Konjunktur im Schlussquartal, wenn auch voraussichtlich nicht in dem Maße wie im Jahr zuvor.

Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone konnte 2021 um rund 5 Prozent zulegen. Das starke Wachstum war von erheblichen Schwankungen innerhalb des Jahres geprägt. Zu Jahresbeginn befand sich die Wirtschaft in einer Rezession. Der Rebound im zweiten und dritten Quartal sorgte für Zuwachsraten von jeweils mehr als 2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im letzten Jahresviertel flaute die Dynamik jedoch wieder deutlich ab. Die Inflationsrate wies dagegen einen steten Aufwärtstrend auf. Lag die Teuerung im Vergleich zum Vorjahr im Dezember 2020 noch bei minus 0,3 Prozent, so wies der Konsumentenpreisindex Ende 2021 eine Preissteigerungsrate von 5 Prozent aus.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sorgte auch im Jahr 2021 dafür, dass sich die Geldmarktsätze (Euribor) eng am EZB Einlagensatz von minus 0,5 Prozent orientierten. Im März reagierte die EZB auf einen ungewünschten Anstieg der langfristigen Zinsen und erhöhte das monatliche Volumen der Anleihekäufe. Im vierten Quartal wurde es schließlich wieder etwas reduziert. Gegen Ende des Jahres gingen die zuvor gestiegenen Zinserhöhungserwartungen angesichts neuerlicher pandemiebedingter Unsicherheiten etwas zurück. Das großvolumige Ankaufprogramm, überwiegend Staatsanleihen, seitens der EZB wurde fortgesetzt, wodurch sich dämpfende Effekte auf die Kapitalmarktzinsen in der Eurozone verfestigten.

Die österreichische Konjunktur war auch im ersten Quartal 2021 von den pandemiebedingten Restriktionen geprägt. Mit den Lockerungen setzte im zweiten und dritten Quartal jedoch eine deutliche konjunkturelle Aufwärtsbewegung ein, die stärker ausfiel als in der Eurozone. Anders als in Deutschland unterstützte der Industriesektor trotz Lieferengpässen bis in den Herbst die Konjunktur. Allerdings wurde Ende November angesichts stark steigender Infektionen ein neuerlicher Lockdown verhängt, der die Konjunktur im Schlussquartal stark belastete. Dennoch verzeichnete das BIP im Gesamtjahr 2021 einen Anstieg von knapp 5 Prozent (2020: Rückgang 6,7 Prozent).

CEE: Handlungsdruck der Zentralbanken durch Inflationsschub

Auch in der CEE-Region war 2021 ein deutlicher Anstieg der Inflationsraten zu beobachten. Darin spiegelten sich neben steigenden Energiepreisen die Lieferkettenproblematik sowie die Begleiterscheinungen der wirtschaftlichen Erholung (aufgestaute Konsumnachfrage und hohe Investitionen) wider. Der stärkste Inflationsdruck war dabei in Zentral- und Osteuropa zu verzeichnen, wo der Preisanstieg im Durchschnitt 4,5 bzw. 7,0 Prozent p. a. betrug. Im Gegensatz dazu belief sich die durchschnittliche Inflationsrate in Südosteuropa auf lediglich 4,0 Prozent p. a. Im Verlauf des Jahres 2021 war in Zentral- und Osteuropa eine kräftige Straffung der Geldpolitik zu beobachten. Dies erfolgte vor dem Hintergrund der im Vergleich zu westlichen Ländern weniger gut verankerten Inflationserwartungen, dem traditionell stärker ausgeprägten Zusammenhang von Erzeuger- und Konsumentenpreisen sowie Abwertungen lokaler Währungen. Besonders kräftige Zinserhöhungen einzelner Zentralbanken (wie in Tschechien, Ungarn oder Russland) erhöhten den Handlungsdruck für andere Notenbanken in der Region mit einem vergleichbaren Umfeld. Zudem bleibt die Nutzung unkonventioneller geldpolitischer Instrumente bzw. von Aktivakäufen in CEE auf unmittelbare Krisensituationen beschränkt oder wurden schon wieder zurückgefahren. Somit gibt es hier keine den Kapitalmarktzins dämpfenden Effekte durch langanhaltende Aktivakäufe wie etwa in der Eurozone.

Im Jahr 2021 verzeichneten die Volkswirtschaften in Zentraleuropa (CE) eine kräftige Erholung. Viele Länder erreichten daraufhin bereits im zweiten Halbjahr 2021 wieder das vor der Pandemie vorherrschende BIP-Niveau. Als Haupttreiber der konjunkturellen Aufwärtsbewegung erwiesen sich die Auslandsnachfrage, der private Konsum sowie die Investitionen, zudem wirkte die Fiskalpolitik unterstützend. Allerdings bekamen die Länder der CE-Region die Störungen der globalen Lieferketten aufgrund des hohen Industrieanteils in besonderem Maße zu spüren. Aufgrund politischer Unstimmigkeiten ist es zu Verzögerungen bei der Auszahlung von EU-Mitteln für Polen und Ungarn gekommen. Es wird jedoch erwartet, dass dies keine Änderung des konjunkturellen Ausblicks für diese Länder erforderlich macht.

Seite 8 Risikobericht

Die Konjunktur in Südosteuropa (SEE) vollzog 2021 mit einem erwarteten Plus von 6,5 Prozent eine kräftige Gegenbewegung zum pandemiebedingten Einbruch des vorangegangenen Jahres. Dies war nicht zuletzt der Erholung des privaten Konsums geschuldet, der von der Wiederbelebung der Geldsendungen in viele Länder (u. a. Albanien, Kosovo) und der stärker als erwarteten Tourismussaison (u. a. Albanien, Kroatien) Unterstützung erfuhr. Die meisten Länder der Region erreichten früher das vor der Pandemie vorherrschende BIP-Niveau, als dies andernorts der Fall war. Vergleichsweise moderat war jedoch die Konjunkturerholung in Bulgarien, was mit einer stärkeren Betroffenheit durch die Pandemie zusammenhängt.

Verglichen mit CE und SEE verzeichnete Osteuropa (EE) nur einen moderaten BIP-Anstieg im Jahr 2021. Allerdings ist dies auch vor dem Hintergrund des weniger drastischen Konjunktureinbruchs im Jahr 2020 zu sehen. In Belarus haben sich die Auswirkungen der neu verhängten Sanktionen noch nicht in vollem Umfang materialisiert, sodass die Konjunktur im Jahr 2021 hierdurch noch keine starke Beeinträchtigung erfahren hat (BIP-Anstieg: 1,7 Prozent). In der Ukraine gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem IWF weiterhin schwierig, aber letztendlich konnte die Unterstützung durch eine Vereinbarung gesichert werden. In Russland stützten die Fiskalpolitik, steigende Preise für Erdöl und Erdgas, die starke Verbrauchernachfrage sowie die Industrieproduktion die Konjunktur, bremsend wirkte demgegenüber der Agrarsektor.

Entwicklung des realen BIP – Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Region/Land	2020	2021e	2022f	2023f
Polen	-2,2	5,9	3,7	1,8
Slowakei	-4,4	3	2	2
Slowenien	-4,2	8,1	3,2	2,8
Tschechien	-5,8	3,3	2,8	0,9
Ungarn	-5,2	7,1	2,5	2
Zentraleuropa	-3,7	5,4	3,2	1,7
Albanien	-3,5	8,5	3,4	3,6
Bosnien und Herzegowina	-3,1	7,1	3,2	3
Bulgarien	-4,4	4,2	2	3,7
Kroatien	-8,1	10,2	3,5	3,7
Kosovo	-5,3	10,5	3,7	3,9
Rumänien	-3,7	5,9	2,2	3
Serbien	-0,9	7,5	3,3	3
Südosteuropa	-4	6,6	2,6	3,2
Belarus	-0,9	2,3	-4	0
Russland	-3	4,6	-8	-2,3
Ukraine	-3,8	3,4	-33	9
Osteuropa	-3	4,4	-9,6	-1,4
Österreich	-6,7	4,5	2,7	1,5
Eurozone	-6,5	5,3	3	1

Quelle: Raiffeisen Research, Stand Ende April 2022, (e: Schätzung, f: Prognose), für bereits abgeschlossene Jahre sind nachträgliche Revisionen möglich

Bankensektor in Österreich

Die Gesamtkapitalrendite der österreichischen Banken erholte sich im Jahr 2021 deutlich in Richtung des vor der Pandemie vorherrschenden Niveaus von 0,7 Prozent. Zurückzuführen ist dies auf einen Rückgang der Risikokosten, eine Verbesserung der Provisionserträge und eine Erholung der Rentabilität der großen CE/SEE-Töchter. Trotz auslaufender Kreditmoratorien blieben die Kreditrisiken im Bankensystem gedämpft und die NPL-Quote sank auf unter 1,5 Prozent (österreichisches Kreditportfolio). Dies wurde nicht zuletzt durch die rege Kreditvergabe in einem günstigen Finanzierungsumfeld, einschließlich des Zugangs zu den TLTROs des Eurosystems, unterstützt. Das Volumen sowohl von Privat- als auch von Unternehmenskrediten erreichte im Verlauf des Jahres 2021 Wachstumsraten von etwa 5 Prozent p. a., wobei die rege Nachfrage nach Wohnbaukrediten sowie die Erholung der Unternehmensinvestitionen die wichtigsten Triebkräfte waren. Trotz des zu beobachtenden Bilanzwachstums trug die aufsichtsrechtliche Überwachung der Kapitalverteilung der Banken dazu bei, die starke Kapitalposition der österreichischen Banken mit einer CET1-Quote von 16 Prozent zu erhalten.

Entwicklung des Bankensektors in CEE

Im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Belebung, die einen Rückgang der Risikokosten und eine Normalisierung der Kreditvergabe begünstigte, verzeichneten die CEE-Banken im Jahr 2021 eine kräftige Erholung. Trotz des neuerlichen Anstiegs der COVID-19-Infektionen zum Jahresende lag die Eigenkapitalrendite der Banken in EE bei über 20 Prozent und erreichte in CE/SEE solide Werte im Bereich von 10 bis 13 Prozent. Die Wiederbelebung der Verbraucherkredite ergänzte das stabile Segment der Hypothekarkredite, während die Kreditvergabe an Unternehmen aufgrund des an Fahrt aufnehmenden Investitionszyklus schließlich ebenfalls an Dynamik gewann. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen hielten die NPL-Quoten auf einem niedrigen Niveau, wenngleich die Stage-2-Kredite der Banken immer noch ein gewisses Maß an ungelösten Kreditrisiken aufweisen. In einigen Ländern blieben die Stage-2-Kredite mit 15 bis 20 Prozent besonders hoch (Rumänien, Slowakei), in vielen anderen schwankten sie um 10 Prozent. Angesichts des zunehmenden Inflationsdrucks wurde die Straffung der Geldpolitik zu einem der Hauptthemen, insbesondere in Russland, der Ukraine, Tschechien, Ungarn und Polen. Die Erhöhung der Zinssätze erwies sich bisher als günstig für die Nettozinsspanne der Banken, die in CE/SEE Anzeichen für eine Bodenbildung zeigte.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

RBI Gruppe

Übernahme der Privatkunden von ING in Tschechien

Im Februar 2021 unterzeichnete die tschechische Tochterbank der RBI, Raiffeisenbank a.s., eine Vereinbarung mit der ING Bank N.V. zur Übernahme der tschechischen Privatkunden von der ING, die nach kartellrechtlicher Genehmigung im zweiten Quartal erfolgte.

Erwerb und Integration der Equa

Mit 1. Juli 2021 wurde der Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Equa (Equa bank a.s. und Equa Sales & Distribution s.r.o.) von AnaCap (AnaCap Financial Partners) durch die tschechische Tochterbank Raiffeisenbank a.s. der RBI abgeschlossen. Die Konsolidierung der Equa in die Bilanz der RBI erfolgte somit im dritten Quartal und wirkte sich mit etwa 30 Basispunkten negativ auf die harte Kernkapitalquote der RBI aus.

Die Equa steuerte im Geschäftsjahr 2021 € 33 Millionen zum Zinsüberschuss der RBI bei. Gleichzeitig erhöhten sich durch die Equa die Verwaltungsaufwendungen um € 40 Millionen und die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte um € 15 Millionen (hauptsächlich Stage 1). Die Kundenkredite der Equa betrugen € 2.107 Millionen.

Die Equa bank a.s., wurde am 1. Jänner 2022 in die tschechische Tochterbank, die Raiffeisenbank a.s., verschmolzen.

Vereinbarung über den Erwerb von Crédit Agricole Srbija

Die RBI gab am 5. August 2021 bekannt, dass ihre serbische Tochterbank Raiffeisen banka a.d. eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Crédit Agricole Srbija (Crédit Agricole Srbija a.d. Novi Sad und Crédit Agricole Leasing Srbija d.o.o.) von der Crédit Agricole S.A. unterzeichnet hat. Ein Closing der Transaktion steht unter anderem unter dem Vorbehalt regulatorischer Bewilliqungen.

Die Akquisition der Crédit Agricole Srbija wird auf die harte Kernkapitalquote der RBI voraussichtlich eine negative Auswirkung von 16 Basispunkten haben. Die endgültige Auswirkung hängt von der Schlussbilanz beim Closing ab, das bis zum Ende des ersten Quartals 2022 erwartet wird.

Crédit Agricole Srbija betreut rund 356.000 Kunden. Die Bank hat eine führende Position im Bereich der landwirtschaftlichen Finanzierungen (über 20 Prozent Marktanteil) und ergänzt damit das Geschäftsprofil der Raiffeisen banka a.d. sehr gut. Zum Ende des zweiten Quartals 2021 betrug die Bilanzsumme der Crédit Agricole Srbija € 1,3 Milliarden, jene der Raiffeisen banka a.d. € 3,4 Milliarden.

Bei erfolgreichem Closing der Transaktion ist geplant, die Crédit Agricole Srbija mit der Raiffeisen banka a.d. zu fusionieren.

Vereinbarung über Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD

Im November 2021 beschloss der Vorstand der RBI den Verkauf der bulgarischen Tochterbank und deren Beteiligung an die KBC Bank, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der belgischen KBC Group NV. Die Entscheidung basiert in erster Linie auf der Möglichkeit mit dem zusätzlichen Kapital in ausgewählten Märkten der RBI attraktive Wachstumschancen zu nutzen. Die Geschäftsbereiche wurden als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert und in der Bilanz separat ausgewiesen.

Seite 10 Risikobericht

Der Veräußerungserlös wird den Buchwert des Nettovermögens deutlich übersteigen, so dass keine Wertminderungen bei der Klassifizierung dieser Geschäfte als zur Veräußerung gehalten erfasst wurden.

Zusätzliche Dividende für 2020 von € 0,75 pro Aktie

Nachdem die EZB ihre Empfehlung zur Dividendenbeschränkung nicht verlängert hat, beschloss die außerordentliche Hauptversammlung am 10. November 2021 die Auszahlung einer zusätzlichen Dividende in Höhe von € 0,75 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2020. Dieser Beschluss wirkte sich mit 9 Basispunkten positiv auf die harte Kernkapitalquote der RBI aus. Somit wurden für das Geschäftsjahr 2020 Dividenden von insgesamt € 1,23 pro Aktie ausgeschüttet.

RLB OÖ

Einen wesentlichen Meilenstein im Jahr 2021 bildet die Fusion der Raiffeisenlandesbank OÖ AG mit der SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT, die wie geplant im Herbst erfolgreich umgesetzt werden konnte. Dabei wurden nicht nur wesentliche Prozesse, technische Infrastrukturen und IT-Systeme, sondern auch Arbeitsweisen aneinander angepasst. Mit einer Produkt- und Vertriebsharmonisierung wurde darüber hinaus die Basis geschaffen, Kundinnen und Kunden ein einheitliches Produktuniversum und Leistungsspektrum zur Verfügung zu stellen. Sowohl die Standorte als auch die etablierte Marke HYPO Salzburg bleiben weiter bestehen. Sie ist damit innerhalb des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ eine von mehreren starken Marken für eine fokussierte Marktbearbeitung in Salzburg. Als Teil des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ AG unterlag die SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT regulatorischen Auflagen einer von der Europäischen Zentralbank geprüften Bank. Dies verursachte in der Vergangenheit hohe Kosten und mitunter Doppelgleisigkeiten.

RLB STMK

Ein Meilenstein des laufenden Strategieprozesses innerhalb der RLB Steiermark war 2021 die technische Fusion der RLB Steiermark mit der Landes-Hypothekenbank Steiermark. Sie bildete den Abschluss der Verschmelzung der beiden traditionsreichen Häuser. Als erste Maßnahme im Jahr 2021 wurden mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021 die Filialen/Standorte Feldbach, Fürstenfeld, Judenburg und Schladming an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken abgegeben. Entsprechend der am 27.04.2021 gefassten Beschlüsse der jeweiligen Gremien der Landes-Hypothekenbank Steiermark und der RLB Steiermark wurde am 28.08.2021 die Verschmelzung der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG als übertragende Gesellschaft auf die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als übernehmende Gesellschaft (und deren vorherige Alleineigentümerin) nach entsprechender Bewilligung durch die zuständige Aufsichtsbehörde in das Firmenbuch eingetragen. Die Hypo-Standorte in Leibnitz, Deutschlandsberg und Bruck an der Mur sowie die Grazer Filialen Kärntnerstraße und Radetzkystraße wurden mit diesem Datum zu Standorten der RLB Steiermark. Die Hauptanstalt in der Radetzkystraße wird 2022 zum neuen Stammhaus der RLB Steiermark umgebaut. Die "neue RLB Steiermark" betreut nach der Verschmelzung rund 71.000 Privatkunden und 10.000 Unternehmenskunden, die Zahl der Mitarbeiter steigt durch die Übernahme von Hypo-Beschäftigten auf 1025.

Mit der Verschmelzung erweitert sich das Angebotsspektrum der RLB Steiermark. Die Kundensegmente reichen vom Kommerzbereich über das Projektgeschäft, institutionelle und öffentliche Kunden, Geschäfts- und Gewerbekunden bis hin zu Private Banking und Privatkunden. Mit der Hypo-Integration geht auch eine geografische Erweiterung einher, insbesondere im Bereich der Projektfinanzierungen im Immobilienbereich war die Hypo Steiermark auch im süddeutschen Raum sowie in Wien aktiv, in der Bundeshauptstadt wurde ein eigenes Büro betrieben. Das wurde nun von der RLB Steiermark übernommen, die damit zum ersten Mal mit einem eigenen Standort in Wien vertreten ist.

Die Transformation der RLB Steiermark betrifft aber nicht nur die ehemaligen Hypo-Mitarbeiter. sondern die gesamte Belegschaft. Um in Zukunft die vielfältigen Herausforderungen noch besser meistern zu können, hat die RLB Steiermark im November 2021 ein internes Innovationsprogramm mit dem Ziel gestartet, Antworten auf sich verändernde Marktgegebenheiten zu finden.

Finanz- und Ergebnislage

Überblick

Aufgrund der Gründung des Raiffeisen-IPS im Mai 2021 wird für das Raiffeisen-IPS zwecks Berichterstattung gemäß Art 113 Abs 7 lit e) CRR für den 31.12.2021 erstmalig eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS-Maßstäben gemäß Art 49 Abs 3 lit a) iv) CRR erstellt. Wie mit den Aufsichtsbehörden abgestimmt, handelt es sich dabei nicht um eine vollumfängliche IFRS-Konsolidierung, sondern um eine erweiterte Zusammenfassungsrechnung mit einer vereinfachten IFRS-Überleitung für jene IPS-Mitglieder, die nach UGB/BWG bilanzieren.

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung einer Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS-Maßstäben liegen keine Vergleichswerte zu einer entsprechenden Vorperiode vor, weswegen in den folgenden beiden Absätzen im Zuge der Beschreibung der Bilanz und Erfolgsrechnung auch keine Vergleiche zu einer Vorperiode gezogen werden können.

Der Zinsüberschuss belief sich auf € 5.963 Millionen. Die Dividendenerträge aus nicht vollkonsolidierten Unternehmen beliefen sich auf € 187 Millionen, das laufende Ergebnis der nach der at-equity Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen betrug € 311 Millionen. Der Provisionsüberschuss lag bei € 3.228 Millionen. Das Handelsergebnis inklusive des Ergebnisses aus Hedge Accounting belief sich auf € 197 Millionen. Die Verwaltungsaufwendungen betrugen € 6.131 Millionen, die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf € 254 Millionen. Daraus ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von € 3.585 Millionen. Die Steuerbelastung im Raiffeisen-IPS von € 785 Millionen reduzierte das Ergebnis nach Steuern auf € 2.883 Millionen. Erhöht um das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von € 83 Millionen sowie vermindert um das Ergebnis nicht beherrschender Anteile um € 98 Millionen ergibt sich für das Raiffeisen-IPS ein Ergebnis von € 2.784 Millionen.

Die Bilanzsumme lag zum Jahresende 2021 bei € 388.018 Millionen. Den Hauptposten auf der Aktivseite stellen die finanziellen Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten mit € 287.588 Millionen sowie Bargeld, Kassenbestände an Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen mit € 60.860 Millionen dar. Auf der Passivseite dominieren Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von € 334.521 Millionen. Das Eigenkapital beläuft sich inklusive des Kapitals der nicht beherrschenden Anteile auf € 31.839 Millionen, darin enthalten ist das Ergebnis des laufenden Jahres in Höhe von € 2.784 Millionen.

Das Raiffeisen-IPS schüttet keine Dividenden aus. Dividenden innerhalb der Mitglieder des Raiffeisen-IPS wurde konsolidiert.

Kapitalmanagement und Eigenmittel nach CRR/CRD V bzw. BWG

Kapitalmanagement

Die Einhaltung der Kapitalvorgaben der einzelnen R-IPS Mitglieder obliegt den Mitgliedern selbst. Das Hauptaugenmerk bei der Steuerung liegt auf den regulatorischen (Mindest-)Kapitalquoten sowie dem ökonomischen Kapital im Rahmen des ICAAP. Darüber hinaus spielt die optimale Zusammensetzung verschiedener Eigenmittelinstrumente (z.B. zusätzliches Kern- und Ergänzungskapital) eine wichtige Rolle und wird laufend analysiert und optimiert.

Daneben wird im Rahmen der regulatorischen Grenzen die Risikotragfähigkeit ermittelt. Sie entspricht dem maximalen Schaden, der die Bank oder die Bankengruppe innerhalb der nächsten 12 Monate treffen kann, ohne dass die regulatorischen Mindestkapitalquoten unterschritten werden.

Die Ermittlung der Zielquoten im Verhältnis zu den gesetzlichen Mindestanforderungen erfordert zusätzliche interne Kontrollrechnungen. Dazu wird der Value at Risk mit einer definierten Risikotragfähigkeit in Bezug gesetzt. Weiters erfolgt ein Abgleich des ökonomischen Kapitals mit der Deckungsmasse. Nähere Angaben zu dieser Berechnung finden sich im Risikobericht.

Aktuelle regulatorische Entwicklungen

Dem R-IPS werden für das Jahr 2021 die Einhaltung einer harten Kernkapitalquote von 4,5%, Kernkapitalquote von 6% und einer Gesamtkapitalquote von 8% vorgeschrieben. Auf R-IPS Ebene kommt kein makroökonomischer Kapitalpuffer zur Anwendung. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass die Mehrfachbelegung von anerkennungsfähigen Eigenmittelbestandteilen und jede etwaige unangemessene Bildung von Eigenmitteln zwischen den Mitgliedern des IPS bei der Berechnung beseitigt wurden.

Die EZB hat 2014 die Aufsicht über bedeutende Banken in der Eurozone, deren Bilanzsumme über € 30 Milliarden oder 20 Prozent der Wirtschaftsleistung eines Landes ausmacht, übernommen. Die EZB beaufsichtigt von den R-IPS Mitgliedern die RBI und die RLB OÖ.

Die Ermittlung der anrechenbaren Eigenmittel erfolgt gemäß den anwendbaren Regularien auf Basis internationaler Rechnungslegungsstandards. Für die UGB-Melder wurde eine sogenannte "Transformationsrechnung" vorgenommen, die im Risikobericht beschrieben ist. Im Folgenden werden die konsolidierten Eigenmittel des R-IPS dargestellt.

Im R-IPS wurde zum 31.12.2021 ein hartes Kernkapital nach Abzugsposten von € 30.229 Millionen gehalten. Das zusätzliche Kernkapital nach Abzugsposten beläuft sich zum 31.12.2021 auf € 1.668 Millionen, sodass das Kernkapital bei € 31.897 Millionen liegt. Das Kernkapital und die ergänzenden Eigenmittel nach Abzugsposten von € 3.182 Millionen ergaben in Summe Eigenmittel von € 35.080 Millionen.

Das Eigenmittelerfordernis betrug € 16.830 Millionen. Dabei entfielen € 14.940 Millionen auf das Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko inkl. CVA-Risiko. Weitere Eigenmittelerfordernisse ergeben sich aus dem Marktrisiko mit € 449 Millionen und aus dem operationellen Risiko mit € 1.440 Millionen.

Die Common Equity Tier 1 Ratio (transitional) liegt bei 14,37% und die Tier 1 Ratio beträgt 15,16%. Die Eigenmittelquote beträgt (transitional) 16,68%. Es wurde im R-IPS keine fully-loaded Berechnung der Quoten vorgenommen. Die dem R-IPS vorgeschriebenen Quoten wurden zur Gänze übererfüllt.

Seite 12 Risikobericht

Eigenmittelrechnung IPS

Die Eigenmittel zum 31. Dezember 2021 setzen sich wie folgt zusammen.

in € Tausend	2021
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	5.668.160
Einbehaltene Gewinne	25.275.303
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-3.208.161
Sonstige Rücklagen	2.980.203
Fonds für allgemeine Bankrisiken	300.995
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten	233
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	307.376
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	0
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-21.660
(-) Geschäfts- oder Firmenwert	-151.683
(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-882.550
(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-56.665
(-) Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste	0
(-) Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0
(-)(-) Qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors, denen alternativ ein Risikogewicht von 1 250 % zugeordnet werden kann	0
(-) Verbriefungspositionen, denen alternativ ein Risikogewicht von 1 250 % zugeordnet werden kann	-44.602
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0
(-) Abzugsfähige latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängig sind und aus temporären Differenzen resultieren	0
(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0
(-) Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitender Betrag	0
(-) Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-36.653
(-) Fehlbeträge bezüglich Mindestwertzusagen	0
(-) Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	0
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	73.494
Bestandteile oder Abzüge bezüglich des harten Kernkapitals - sonstige	25.472
Hartes Kernkapital	30.229.262
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	1640.180
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	27.959
Übergangsanpassungen aufgrund von im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	0
(-) Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0
(-) Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteili gung hält	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten (Abzug vom harten Kernkapital)	0
Zusätzliches Kernkapital	1.668.138
Kernkapital	31.897.400

in € Tausend	2021
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	2.126.357
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten	112.474
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	153.444
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz	286.881
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	499.896
(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	0
(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-619
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	3.000
Ergänzende Eigenmittel	3.182.423
Gesamte Eigenmittel	
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	
Common Equity Tier 1 Ratio (transitional)	14,37%
Tier 1 Ratio	15,16%
Eigenmittelquote (transitional)	16,68%

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in € Tausend	2021
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	210.370.373
Eigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko	14.940.438
Auf internen Ratings basierender Ansatz	3.825.075
Standardansatz	10.968.878
Verbriefungspositionen	101.427
CVA Risiko	45.058
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungs- und Lieferrisiken	520
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	448.807
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	1.439.865
Sonstige Forderungsbeiträge	0
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	16.829.630

Hinsichtlich der Transformationsrechnung verweisen wir auf den Risikobericht, Seite 36.

Seite 14 Risikobericht

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

in € Tausend	2021
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	137.110.969
Zentralstaaten und Zentralbanken	2.058.446
Regionale Gebietskörperschaften	273.033
Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter	203.709
Multilaterale Entwicklungsbanken	467
Kreditinstitute	1.437.915
Firmenkunden	49.830.942
Retail-Kunden	23.392.878
Durch Immobilien besicherte Forderungen	29.781.797
Ausgefallene Positionen	2.708.984
Mit hohem Risiko verbundene Positionen	11.787.456
Beteiligungspositionen	6.926.557
Gedeckte Schuldverschreibungen	237.422
Investmentfonds-Anteile	2.017.072
Sonstige Posten	6.418.291
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach auf internen Ratings basierendem Ansatz	47.813.439
Zentralstaaten und Zentralbanken	2.752.936
Kreditinstitute	1.626.335
Firmenkunden	34.814.177
Retail-Kunden	7.903.387
Beteiligungspositionen	412.496
Sonstige Aktiva	304.108
Verbriefungspositionen	1.267.842
CVA Risiko	563.223
Gesamte Bemesssungsgrundlage für das Kreditrisiko	186.755.473

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung ist für das IPS und seine Organe ein wichtiges Ziel. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine selbstverständliche Grundvoraussetzung. Die ÖRS ist für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des R-IPS entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems hinsichtlich des gesamten Rechnungslegungsprozesses beauftragt.

Ziel dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist neben der Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften auch auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet.

Der Rechnungslegungsprozess bezieht sich auf die erweiterte Zusammenfassungsrechnung gemäß Art 49 Abs. 3 lit a) iv) CRR mit der aggregierten Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und der Angaben im Lage- und Risikobericht.

Im R-IPS hat man sich für die erweiterte Zusammenfassungsrechnung gemäß Art 49 Abs 3 lit a) iv) CRR sowie für den Bericht mit der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Lagebericht und dem Risikobericht gemäß Art 113 Abs 7 lit e) CRR entschieden. In Folge soll sowohl in Zusammenhang mit der erweiterten Zusammenfassungsrechnung als auch in Zusammenhang mit dem Bericht in Bezug auf die hierfür notwendige Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung von der erweitert aggregierten Bilanz und der erweitert aggregierten Gewinn- und Verlustrechnung gesprochen werden. Es wird in Folge auch im Rahmen der erweiterten Aggregation vereinfachend von "Konsolidierung" gesprochen, wenngleich es Unterschiede zur Konsolidierung gemäß Richtlinie 86/635/EWG, die bestimmte Anpassungen der Richtlinie 83/349/EWG enthält, oder der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002, die die konsolidierten Abschlüsse von Kreditinstitutsgruppen regelt, gibt.

Im Rahmen der Berichterstattung gemäß Art 113 Abs 7 lit e) CRR wird das R-IPS als Ganzes dargestellt, ohne die quantitativen Angaben wieder auf die Mitglieder des R-IPS herunterzubrechen. Somit erfolgen von diesem Grundsatz her etwa keine Darstellung der Beiträge der einzelnen Mitglieder des R-IPS zum Sondervermögen und keine Darstellung der SREP-Ratios der einzelnen Mitglieder des R-IPS.

Kontrollumfeld

In der ÖRS ist ein IKS im Einsatz. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation risikorelevanter Prozesse und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Die IKS-relevanten Risiken werden regelmäßig evaluiert und angepasst. Für das IKS erfolgt ein regelmäßiges, mehrstufiges Reporting über Wirksamkeit und Reifegrad.

Erstellt wird die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis eines Service Level Agreements in der RBI Abteilung Group Financial Reporting, die im Vorstandsbereich des RBI Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist. Die Früherkennung wird ebenfalls auf Basis eines Service Level Agreements im RBI Bereich Sector Risk Controlling Services erstellt, die im Vorstandsbereich des RBI Risikovorstandes angesiedelt ist.

IPS - Konsolidierung

Im IPS werden die wesentlichen Verflechtungen aller IPS Mitglieder sowie deren Tochtergesellschaften und Zwischenholdings der jeweiligen Kreditinstitutsgruppe untereinander eliminiert. Dazu werden regelmäßig Daten der IPS Mitglieder gemeldet. Diese Einmeldungen basieren – soweit vorhanden - auf den regulatorischen Teilkonzernen der einzelnen IPS Mitglieder.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind im FINREP-Schema erstellt. Basis sind die CRR KI-Gruppen (bzw. Einzelabschlüsse, wenn keine CRR KI-Gruppe vorliegt) der Mitglieder. Für die UGB-Bilanzierer im IPS wurde eine Überleitung der Daten auf IFRS im Rahmen der für das IPS festgelegten regulatorischen Anforderungen vorgenommen. Nähere Ausführungen dazu befinden sich im Kapitel IFRS-Überleitung- und Transformationsrechnung.

Kapitalkonsolidierung im Rahmen der erweiterten Aggregation

Bei der Kapitalkonsolidierung wird das anteilige Eigenkapital des Tochterunternehmens mit dem Beteiligungsbuchwert aufgerechnet.

Im Rahmen der erweiterten Aggregationsrechnung des R-IPS werden die Unterschiedsbeträge zwischen Buchwerten und anteiligem Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Seite 16 Risikobericht

Schuldenkonsolidierung im Rahmen der erweiterten Aggregation

Bei der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterner Schuldverhältnisse aus dem Summenabschluss eliminiert. In diesem stehen sich Forderungen und Verbindlichkeiten, die Konzernunternehmen untereinander haben, gegenüber. Nach der Einheitsfiktion soll das R-IPS als ein Unternehmen dargestellt werden. Die Schuldverhältnisse zwischen Mitglieder des R-IPS werden durch die Schuldenkonsolidierung eliminiert, d.h. interne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet.

Teil der Schuldenkonsolidierung sind neben Forderungen und Verbindlichkeiten unter anderem auch sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen. Da kein Anhang erstellt wird und im IFRS keine Abbildung im Bilanzschema vorgesehen ist, erfolgt keine Konsolidierung der "unter-Strich" Bilanzpositionen (betrifft die Eventualverbindlichkeiten wie Haftungen, Garantien oder offene Kreditrahmen).

Information und Kommunikation

Grundlage für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind standardisierte, und einheitliche Formulare. Die Bilanzierungsund Bewertungsstandards sind dabei im "ÖRS Leitfaden Meldewesen" für das Raiffeisen-IPS gemäß Art 49 Abs 3 lit a) iv) CRR sowie der Dokumentation zur Erstellung des Lageberichts und dem Risikobericht für das R-IPS gemäß Art 113 Abs 7 lit e) CRR definiert und erläutert und für die Erstellung der Abschlussdaten verbindlich.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wird samt dem Lagebericht im Risikorat behandelt und zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Risikobericht wird im Rahmen des Geschäftsberichts, auf der RBI Internetseite veröffentlicht. Unterjährig erfolgt die Berichterstattung an den Risikorat auf konsolidierter Basis quartalsweise.

Bescheid

Mit dem erstmaligen Stichtag 30.06.2021 erteilt die FMA nach Maßgabe des Art 113 Abs 7 CRR iVm Art 113 Abs 6 CRR den in der Tabelle im Kapitel: "Zusammensetzung des R-IPS" gelisteten Instituten (jeweils als Antragsteller und Gegenparteien im institutsbezogenen Sicherungssystem) und zwar jedem der genannten Antragsteller für sich, gemäß Art 113 Abs 7 CRR die Bewilligung, Risikopositionen gegenüber allen anderen Gegenparteien, mit denen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Vereinbarung über die Errichtung eines "Institutsbezogenen Sicherungssystems" sowie gemäß Treuhandvereinbarung, von den Anforderungen des Art 113 Abs 1 CRR (Zuweisung von Risikopositionen nach Maßgabe des Abschnittes 2 der CRR) auszunehmen und stattdessen diesen Risikopositionen ein Risikogewicht von 0% zuzuweisen; dies mit Ausnahme von Risikopositionen, die Posten des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals begründen.

Die FMA hat mit Erteilung der Bewilligung des Bescheids für das R-IPS einige Auflagen festgeschrieben. Diese umfassen die Dotierung eines ex ante Sondervermögens, die Sicherstellung eines einheitlichen Rechnungslegungsstandards für Zwecke der Eigenmittelrechnung, Vorgaben im Zusammenhang mit der Liquiditätsmessung sowie diverse Berichtspflichten. Hier ein Auszug der vorgeschriebenen Auflagen die untrennbar mit der Bewilligung verbunden sind:

- 1. Die R-IPS-Mitglieder haben den zuständigen Behörden spätestens bis zum 30. Juni 2021 einen ausreichenden Nachweis dafür zu übermitteln, dass die Verträge, die den Bewilligungen aller bisherig bestehenden IPSen zugrunde liegen, wirksam beendet wurden.
- 2. Für den Fall, dass eine oder mehrere Anforderungen gemäß Artikel 113 Absatz 7 oder Artikel 49 Absatz 3 CRR nicht mehr erfüllt sind oder die mit dieser behördlichen Bewilligung auferlegten Anforderungen und Auflagen nicht mehr eingehalten werden, sind die zuständigen Behörden davon unverzüglich schriftlich in Kenntnis zu setzen; dabei ist ein Plan vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie die Einhaltung der Anforderungen innerhalb eines angemessenen Zeitraums wiederhergestellt wird.

Die zuständigen Behörden sind dazu befugt, die gegenständlichen Bewilligungen zu entziehen, falls eine oder mehrere Anforderungen gemäß CRR, einschließlich der in Artikel 113 Absatz 7 oder Artikel 49 Absatz 3 CRR genannten Anforderungen, nicht mehr erfüllt sind und die Wiederherstellung der Einhaltung der Anforderungen innerhalb eines angemessenen Zeitraums nicht absehbar oder realistisch erscheint.

- 3. Die R-IPS-Mitglieder haben unmittelbar nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden gemäß Artikel 113 Absatz 7 und Artikel 49 Absatz 3 CRR einen ersten finanziellen Startbeitrag zum R-IPS Sondervermögen (Ex-ante-Fonds) in Höhe von 719,0 Mio. EUR zu leisten.
- 4. Die R-IPS-Mitglieder haben die Zahlungen in den Ex-ante-Fonds von ihren regulatorischen Eigenmitteln auf Institutsebene abzuziehen.
- 5. Alle R-IPS-Mitglieder sind auf Basis der Mindestanzahl an einheitlichen Kennzahlen im Rahmen des Früherkennungssystems zu überwachen. Darüber hinaus sind für vergleichbare R-IPS-Mitglieder (z. B. alle Primärbanken; alle Landesbanken und RBI) dieselben Indikator-Schwellwerte für ein einheitliches Ampelsystem zu verwenden. Außerdem sind regionale Besonderheiten zu berücksichtigen.

Die R-IPS Mitglieder haben für das R-IPS und die jeweiligen Subgruppen (auf Landes- und Bundesebene) regelmäßig Risikoberichte zu erstellen, denen ein angemessener Granularitätsgrad zugrunde gelegt wird. In den Berichten ist ein Schwerpunkt auf die Risikosituation des R-IPS bzw der Subgruppen zu legen; weiters haben die Berichte einen Überblick über die Risikosituation sämtlicher R-IPS-Mitglieder/Subgruppen Mitglieder zu liefern. In den Berichten hat sich auch eine Beschreibung und qualitative Bewertung der berichteten Zahlen zu finden. Darüber hinaus sind in den Berichten Spezifika der Institute bzw. der Subgruppen hervorzuheben.

6. Die R-IPS-Mitglieder haben die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass eine jederzeitige Überprüfung aller relevanten Informationen durch die zuständigen Behörden möglich ist. Dies ist insbesondere zur Durchführung von Vor-Ort-Prüfungen, zur Erfüllung der Berichts- und Datenanforderungen, die über die Anforderungen der CRR sowie die im OD-Guide der EZB spezifizierten Anforderungen (soweit diese im Einklang mit der CRR in der jeweils aktuellen Fassung sind) hinausgehen, und in Hinblick auf sämtliche andere adäquate Aufsichtsinstrumente, sicherzustellen.

7. Es ist eine aggregierte Bilanz, aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung samt Lagebericht und Risikobericht zum R-IPS vorzulegen, welche alle R-IPS Mitglieder sowie deren Tochtergesellschaften und Zwischenholdings der jeweiligen Kreditinstitutsgruppe umfassen. Derselbe Konsolidierungskreis ist auch für die Beseitigung der Mehrfachbelegung von Eigenmitteln, für die Berechnung der aggregierten Eigenmittel und für das Berichtswesen heranzuziehen. Der Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers (gemäß § 63 Absatz 4a und Absatz 5 BWG) sowie Nachweis der Offenlegung des R-IPS-Jahresabschlusses hat sich auf das jeweils vorangegangene Kalenderjahr zu beziehen und ist bis zum 30.6. des darauffolgenden Jahres an die zuständige Aufsichtsbehörde zur Vorlage zu bringen.

Überwachung der Einhaltung der Auflagen

Die Verantwortung für die fortlaufende Überwachung obliegt der ÖRS. Darüber hinaus sind die jeweiligen Leiter der RBI Abteilungen über die Service Level Agreements für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig und nehmen in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vor.

Funding

Banken refinanzieren sich grundsätzlich über ihre Eigenmittel und Kundeneinlagen sowie über diverse Instrumente des Kapitalund Interbankenmarktes. Die Refinanzierungsmöglichkeiten für Banken auf den internationalen Kapitalmärkten haben sich im 2. Halbjahr 2021 verbessert, da die Unsicherheit auf Grund der Covid19 Pandemie rückläufig war. Gestützt durch die lockere Geldpolitik der EZB konnte von einer weiterhin hohen Liquidität im Markt gesprochen werden.

Das steigende Kreditgeschäft der Mitglieder des R-IPS führte zu einem Rückgang an Überschussliquidität. Der Fundingbedarf der RBI wurde durch groß- und kleinvolumige Anleiheemissionen am Kapitalmarkt gedeckt [Senior: EUR 500 Mio.; Subordinated: EUR 500 Mio.].

in € Tausend	2021	Anteil
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	257.580.006	75,0%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	55.814.388	16,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.981.840	8,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.146.640	0,6%
Gesamt	343.522.876	100,0%

Die Refinanzierung der R-IPS Mitglieder basiert neben den Eigenmitteln auf zwei Säulen: zum einen auf Kundeneinlagen, die per 31.12.2021 € 257,6 Milliarden oder 75 Prozent der Refinanzierung ausmachten, und zum anderen auf dem Wholesale Funding, das mit € 85,9 Milliarden die verbleibenden 25 Prozent beisteuerte. Der hohe Anteil der Kundeneinlagen schafft eine stabile Refinanzierungsbasis und macht das R-IPS weniger anfällig für Turbulenzen auf den Finanzmärkten. Das Funding im R-IPS wird grundsätzlich dezentral von den einzelnen R-IPS Mitgliedern gesteuert.

Seite 18 Risikobericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Österreich

In Österreich wurde im Oktober 2021 eine Steuerreform angekündigt, die eine schrittweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf 23 Prozent (2023: 24 Prozent, ab 2024: 23 Prozent) vorsieht.

RBI prüft strategische Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland

Der Beginn des Krieges in der Ukraine durch die russische Invasion mit seinen verheerenden Konsequenzen für die Menschen, den Sanktionen sowie den unklaren Aussichten hat auch für die RBI, die in Osteuropa in Russland, der Ukraine und in Belarus mit eigenen Tochterbanken präsent ist, weitreichende Auswirkungen. Die Tochterbanken der RBI sind eigenfinanziert, gut kapitalisiert und haben nur unbedeutende grenzüberschreitende Risikopositionen gegenüber Russland. In Anbetracht der aktuellen Situation sowie der zu erwartenden Veränderungen sieht sich die RBI jedoch dazu veranlasst, ihre Position in Russland zu überdenken. Es werden daher alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft. Das Neugeschäft in Russland wurde weitgehend eingestellt. Währenddessen agieren die RBI und ihre Tochterbanken selbstredend weiterhin in Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Sanktionsgesetzen, den sich ändernden Anforderungen des Finanzmarktes und im Einklang mit ihrem Code of Conduct. Die Auswirkungen der Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine und insbesondere der Kriegsausbruch im Februar dieses Jahres spiegelten sich in deutlich höheren Risikokosten in Osteuropa wider. Durch angehobene Zinsen sind erhöhte Erträge zu beobachten.

Die Aktie der RBI startete mit einem Kurs von € 25,80 in das Jahr 2022 und verzeichnete mit € 28,42 Anfang Februar ihren bisherigen Jahreshöchststand. Zum Quartalsende notierte sie bei € 12,95 und verlor damit im ersten Quartal 50 Prozent. Der starke Rückgang ist auf die zuvor beschriebene Situation in der Ukraine und die aus heutiger Sicht kaum abzuschätzende weitere Entwicklung in Russland zurückzuführen. In beiden Ländern ist die RBI mit Netzwerkbanken präsent. Derzeit werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft. Der österreichische Aktienindex ATX verlor seit Jahresbeginn 14 Prozent, der europäische Bankenindex Euro Stoxx Banks 11 Prozent.

Die RBI wird unverändert durch Moody's Investors Service sowie Standard & Poor's geratet. Die Ratingagentur Standard & Poor's bestätigte Anfang März ihr A- Langfrist-Rating sowie die weiteren Ratings der RBI trotz des Krieges in der Ukraine. Begründet wurde die Beibehaltung der Einstufung damit, dass die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) mit der RBI als ihrer größten Tochter in der Lage sein dürfte, die finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts und damit verbundener politischer Interventionen zu verkraften. Die Risiken für die Netzwerkbanken in Russland und der Ukraine spiegeln sich in der Beibehaltung des negativen Ausblicks wider. Auch die Ratingagentur Moody's Investors Service behält ihre Ratings der RBI in ihrem Bericht von Anfang März bei. Durch die Einbindung der RBI in die RBG mit ihren bestehenden Schutzmechanismen sollten sich die Risiken für Gläubiger dabei in engen Grenzen halten.

Eine weitere indirekte Auswirkung des Krieges in der Ukraine ergibt sich im Zusammenhang mit der Einlagensicherung. Die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) hat auf Basis einer Anweisung der Europäischen Zentralbank (EZB) der Sberbank Europe AG mit Sitz am Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien, per Mandatsbescheid vom 1. März 2022 gemäß § 70 Abs. 2 Z 4 BWG mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebs zur Gänze untersagt. Aufgrund dieser Entscheidung erfolgte auch eine behördliche Zahlungseinstellung der gedeckten Einlagen, sodass insbesondere keine weiteren Einzahlungen, Abhebungen oder Überweisungen möglich waren und daher der Einlagensicherungsfall i. S. d. § 9 Z 2 ESAEG ausgelöst wurde. Die Sberbank Europe AG ist gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG Mitglied der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA). Allerdings haben aufgrund des Vorliegens eines besonderen Finanzierungsfalles gemäß § 27 ESAEG alle Einlagensicherungseinrichtungen (insbesondere auch die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen "ÖRS") anteilig Beträge zur Auszahlung an die Einleger aufzubringen. Der Auszahlungsbetrag für die Einlagensicherung beträgt rund EUR 900 Mio., wovon 35,45 % durch die ÖRS aufzubringen sind. Der für die Sberbank Europe AG geleistete Beitrag ist zwischenzeitlich vollständig zurückgeflossen. Basierend auf dem 5% Wachstum p.a. der gedeckten Einlagen (GE) ist die Zielausstattung 0,8% des Fonds per Juli 2024 EUR 812mio.

Aus aktueller Sicht ist noch kaum abschließend zu beurteilen, welche Kreditnehmer in welchem Ausmaß durch den Krieg oder die Sanktionen indirekt betroffen sind. Daher werden derzeit intensiv jene Branchen analysiert, deren Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Rohstoffen – insbesondere Öl und Gas – besonders hoch ist. Bei jedem (wesentlichen) Kreditantrag bzw. jeder Verlängerung wird diese Frage in der Regel gemeinsam mit dem Kunden analysiert, beurteilt und bei der Entscheidung berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass durch die künftigen BIP-Prognosen dieser Entwicklung ausreichend Rechnung getragen werden wird, was die künftigen, statistisch ermittelten Risikovorsorgen betrifft. Ob eventuell zusätzliche Vorsorgen in Form eines Management Overlays für besonders betroffene Branchen angebracht sind, wird in 2022 laufend analysiert werden. Aufgrund der gegenwärtig sehr dynamischen, unübersichtlichen Situation und der unsicheren weiteren Entwicklung können hierzu noch keine konkreten Aussagen getroffen werden.

Änderung Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021

Die mit dem Krieg in der Ukraine verbundenen Unwägbarkeiten erfordern besonders umsichtiges und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Daher beschloss der Vorstand der RBI Anfang März, den Gewinnverwendungsvorschlag zu ändern und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den gesamten Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2021 (€ 379.999.596,87) auf neue Rechnung vorzutragen. Am 31. März stimmte die Hauptversammlung diesem Beschlussvorschlag zu. Der ursprünglich bekanntgegebene Dividendenvorschlag belief sich auf € 1,15 je Aktie.

Seite 20 Risikobericht

Ausblick Geschaftsausblick bei den größten KI Gruppen der IPS Mitglieder

RBI Gruppe

Der Zinsüberschuss dürfte im Jahr 2022 im oberen und der Provisionsüberschuss im mittleren einstelligen Prozentbereich zunehmen.

Die RBI erwarten 2022 ein stabiles Kreditvolumen mit einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich in den Kernmärkten Zentral- und Südosteuropas.

RBI erwarten eine Zunahme der Verwaltungsaufwendungen im oberen einstelligen Prozentbereich und darüber hinaus zusätzliche Integrationskosten für die Akquisitionen in Tschechien (Equa bank) und Serbien (Crédit Agricole Srbija) in Höhe von insgesamt rund € 100 Millionen.

Die Cost/Income Ratio dürfte rund 55 Prozent betragen.

Die Neubildungsquote dürfte 2022 voraussichtlich bis zu 100 Basispunkte betragen.

Der Konzern-Return-on-Equity dürfte in einer Bandbreite von 8 bis 10 Prozent liegen.

Die harte Kernkapitalquote dürfte sich 2022 unserem Ziel von 13 Prozent wieder annähern.

Die mittelfristigen Ziele für Konzern-Return-on-Equity und Dividendenausschüttung werden aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten in Osteuropa ausgesetzt.

RLB NÖ Gruppe

Das erste Halbjahr 2022 wird von der von allen namhaften Instituten prognostizierten Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs in Österreich geprägt sein – wobei die Auswirkungen der Omikron-Welle auf die Konjunktur und das Investitionsklima abzuwarten sind. Zu beobachten ist auch die Entwicklung der Inflation sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf Kapitalmärkte sowie Konsum- und Investitionsverhalten.

Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen fortsetzen. Im Privatkundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Hypothekargeschäft liegen, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Dabei soll durch die kundenorientierte Ausrichtung die qualitativ hochwertige Kundenbeziehung weiter auf- bzw. ausgebaut werden.

Ein wesentlicher Faktor 2022 wird die Entwicklung der Risikokosten sein, die vor allem von der weiteren konjunkturellen Entwicklung sowie der Gestaltung des Auslaufens der staatlichen Hilfsmaßnahmen in von der COVID-19-Pandemie betroffenen Branchen abhängen. Dabei kann auf das Fundament einer vorausblickenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

Die in den letzten Jahren gesetzten strategischen Schwerpunkte werden fortgesetzt:

Weiterer Ausbau des erfolgreichen Kommerzkundengeschäfts in Verbindung mit einem erweiterten digitalen Angebot.

Fortsetzung der Implementierung des neuen Filialkonzeptes in Wien mit dem Ziel, ein zeitgemäßes und tragfähiges Filialnetz, das an den geänderten Erwartungen und Bedürfnissen der Bankkunden ausgerichtet ist, zu etablieren. Unter dem Motto "Meine Stadtbank" gestaltete die RLB NÖ-Wien ihren Marktauftritt bei der sie sowohl ihr umfassendes digitales Angebot als auch die persönliche Kundennähe hervorstreicht. In Form einer digitalen Regionalbank (DRB) sollen auch Vereinfachungen in der Abwicklung Angebote werden

Als Verbundbank soll die Rolle als Synergiepartner für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter ausgebaut werden.

Der im Jahr 2020 gesetzte Schwerpunkt zum Ausbau von Nachhaltigkeit & CSR im Konzern wird fortgesetzt. Die im abgelaufenen Jahr als strategische Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit identifizierten Handlungsfelder werden im Rahmen eines Konzern-Projektes umgesetzt und 2022 auch im Hinblick auf die neuen Anforderungen betreffend der Berichterstattung weiter vorangetrieben.

RLB OÖ Gruppe

Der Krieg in der Ukraine, aber auch die Pandemie und ihre Folgeerscheinungen wie Lieferengpässe oder Rohstoffknappheit bremsen nach wie vor die Konjunkturentwicklung. Dennoch wird 2022 mit einer stabilen operativen Geschäftsentwicklung der

Raiffeisenlandesbank OÖ sowie der übrigen Konzernunternehmen gerechnet. Der wirtschaftliche Aufschwung ist in vielen Branchen sichtbar, speziell in der Industrie kann man in vielen Fällen bereits von einem Vorkrisenniveau sprechen. Andere Bereiche wie der Tourismus, die Gastronomie und der Handel sind unmittelbar und direkt von Corona-Maßnahmen betroffen, deshalb sind diese Bereiche auch mit Blick auf den Herbst 2022 von Unsicherheit geprägt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt neben einer effizienten und zielgerichteten Liquiditätsplanung und -steuerung und dem umfassenden Risikomanagement in Kombination mit einem genauen Controlling weiterhin auf intensive Kundenorientierung. Ziel ist es, Unternehmen, Institutionen und Privatkunden umfassend zu begleiten und sie als stabiler Partner bei ihren Vorhaben zu unterstützen. Neben klassischen Finanzierungen forciert die Raiffeisenlandesbank OÖ auch weiterhin die Bereitstellung von Eigenkapital. Die Beteiligungsgesellschaften sind dabei nicht nur Kapitalgeber, sondern unterstützen Unternehmen auch mit Expertise in vielen Bereichen, etwa im Controlling, Liquiditätsmanagement oder bei Restrukturierungen.

Der Finanzsektor spielt eine zentrale Rolle bei den Bemühungen zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Durch neue regulatorische Anforderungen zur Umsetzung des EU Green Deals erhalten Banken – neben ihren Kernaufgaben – eine weitere gesellschaftlich wichtige Rolle und werden zum zentralen Faktor, um eine nachhaltige Wirtschaft im Sinne der ESGRegeln (Environment – Social – Governance) umzusetzen. Nachhaltigkeit war und ist immer schon ein fester Bestandteil der Raiffeisen-DANA, auf Basis dieses starken Wertegerüsts und der Nachhaltigkeitsstrategie setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ deshalb neue Initiativen, die im Wesentlichen drei Dimensionen in Einklang bringen sollen: Ökonomie, Soziales und Ökologie.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt mit einem professionellen Angebot an nachhaltigen Finanzdienstleistungen starke Impulse und ist durch Geschäftsfelder, wie etwa dem Beteiligungsbereich, breit und stabil aufgestellt. So stehen Unternehmen durch die intensive Zusammenarbeit zwischen der Raiffeisenlandesbank OÖ und den oberösterreichischen Raiffeisenbanken ein spezielles Business-Netzwerk sowie Dienstleistungen zur Verfügung, die über das übliche Maß weit hinausgehen.

Der zunehmenden Digitalisierung des Bankgeschäfts begegnet die Raiffeisenlandesbank OÖ mit intelligenten und benutzerfreundlichen Lösungen. Die Bedürfnisse und Anforderungen der Kundinnen und Kunden sind heute vielfältiger denn je. Deshalb entwickelt die Raiffeisenlandesbank OÖ Produkte und Lösungen, die individuell zugeschnitten werden können. Auf Basis zahlreicher Projekte und Initiativen werden darüber hinaus zukunftsorientierte Strategien in der Raiffeisenbankengruppe OÖ geplant und effizient umgesetzt. Mit dem laufenden Projekt "Raiffeisenbankengruppe OÖ 2025" werden, wie bereits im Geschäftsverlauf erörtert, wesentliche Pflöcke für eine erfolgreiche Zukunft eingeschlagen. Gemeinsam wird hier unter anderem das kundenorientierte Geschäftsmodell auf breiter Basis weiterentwickelt.

Parallel dazu werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ auch strategische Ziele, die im Zukunftsprojekt "LEAD'25" entwickelt wurden, umgesetzt. Als Vision wurde hier der Begriff "Home of Financial Intelligence" geprägt. Als Prämissen für den angestoßenen Veränderungsprozess, der mit der Umsetzung einer neuen Organisation einhergeht, stehen eine radikale Kundenorientierung, die nachhaltige Profitabilitätssteigerung des Konzerns, interdisziplinäres Arbeiten sowie flache Hierarchien und Know-how-Bündelung im Mittelpunkt.

RLB STMK Gruppe

Mit Ausbruch des Kriegs in der Ukraine stehen in der RLB Steiermark sämtliche Unternehmensfunktionen unter erhöhter Aufmerksamkeit. In der gegründeten Taskforce werden Themen wie Liquidität, Risiko, Gesamtbanksteuerung, Kundenbereiche, Beteiligungen, Raiffeisenbanken, rechtliche Aspekte sowie Kommunikation intensiv betrachtet. Die RLB Steiermark selbst hat kein operatives Geschäft in den vom Ukraine-Krieg betroffenen Regionen. Falls sich aus dem Konflikt in weiterer Folge negative wirtschaftliche Auswirkungen auf den Finanzplatz Österreich ergeben sollten, ist die RLB Steiermark wie auch die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe aufgrund der umsichtigen Geschäftspolitik sehr gut gerüstet.

Indirekt ist die RLB Steiermark auch über Kunden betroffen. Grundsätzlich ist das Kundenportfolio aber von sehr guter Bonität – verbunden mit guten Besicherungsquoten. Ein unmittelbares Exposure gegenüber Kunden aus Russland, der Ukraine oder Belarus (Devisendomizil) liegt nicht vor. Die Beeinträchtigungen der Standorte und/oder des Absatzmarktes Russland und Ukraine unterliegen laufenden Analysen. Gegenüber Kreditinstituten in Russland, der Ukraine oder Belarus bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Aufgrund der Flüchtlingsbewegung wurde der Umtausch von ukrainischer Landeswährung Hrywnja zu Euro zum Thema. Dazu wurde rasch eine bundesweite Lösung im Raiffeisensektor gefunden, die einen Umtausch für die Erstversorgung gewährleistet. Diese Lösung wurde landesweit mit der Caritas abgestimmt, jener Institution, die die Aufnahmezentren in der Steiermark koordiniert. Zusätzlich wurde sichergestellt, dass es für ukrainische Flüchtlinge die Möglichkeit eines Girokontos gibt, um die täglichen Erfordernisse des Zahlungsverkehrs erfüllen zu können.

Wirtschaftlich zeigen sich die ersten Auswirkungen des Ukraine Kriegs deutlich an den makroökonomischen Parametern Inflation, Zinsen und Wirtschaftswachstum, als allererstes sichtbar wurden sie an den Tankstellen. Neben dem Ansteigen der Energiepreise ist zu erwarten, dass auch die Rohstoffpreise und die Kosten der Nahrungsmittelproduktion weiter steigen und somit die Inflation anheizen. Die Notenbank hat den Ausstieg aus ihren Ankaufprogrammen etwas beschleunigt und eventuell Zinsschritte ab Herbst 2022 in Aussicht gestellt.

Seite 22 Risikobericht

Die große Unsicherheit auf Grund der gegenseitigen Sanktionen und der daraus resultierenden Lieferkettenprobleme wird das Wirtschaftswachstum deutlich senken. Wie groß die Senkung ausfällt, hängt von der weiteren Entwicklung der Sanktionen sowie der Unterstützung der Wirtschaft durch die Politik ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Obwohl sich zusätzlich zum Kriegsgeschehen die bekannten Herausforderungen fortsetzen, ist die RLB Steiermark zuversichtlich. Neben der andauernden Corona-Pandemie werden die Zinspolitik der EZB, Nachhaltigkeit und der EU-Green-Deal sowie der Fachkräftemangel noch stärker in den Fokus rücken. Darin liegt jedoch auch eine große Chance für Weiterentwicklung in den einzelnen Bereichen und in der Stärkung des Wir-Gedankens in der Gesellschaft. Die Robustheit der steirischen Wirtschaft hat 2021 bewiesen, was man gemeinsam alles schaffen kann.

Durch die erfolgreiche Verschmelzung der HYPO Steiermark in die RLB Steiermark entstand mit 71.000 Privatkunden sowie rund 10.000 Unternehmenskunden die größte Regionalbank, die in rein steirischem Eigentum steht. Die bisherige HYPO-Hauptbankstelle in der Radetzkystraße wird 2022 zum "Raiffeisenhaus" umgebaut. Die RLB Steiermark setzt damit – entgegen dem Trend – den nächsten Schritt zur Intensivierung der Kundenbetreuung vor Ort.

Das erste Siegerteam im unternehmensinternen Innovationsprogramm "Hummelflug" wurde im März 2022 gekürt. Gesucht waren Ideen in den Themenfeldern "Schnelle und flexible Bank", "Young Banking", "Beyond Banking" und "Tech Bank & Digitalisierung". Das Innovationsprogramm bietet einen geschützten Rahmen, in dem neue Technologien betrachtet und alternative Geschäftsmodelle ausprobiert werden können. Das gewohnte Bankenumfeld darf und soll dafür verlassen werden. Mehr als 160 Ideen konnten auf diese Weise generiert werden. Fortsetzung folgt Mitte des Jahres 2022 mit einer "Nachhaltigkeits-Challenge", bei der wiederum alle Mitarbeiter aufgerufen sind, Ideen zum Thema Nachhaltigkeit in der RLB Steiermark einzubringen.

Risikobericht

Risiken von Finanzinstrumenten

Um eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Risikosituation der einzelnen Mitglieder des R-IPS, aber auch des R-IPS in seiner Gesamtheit zu haben, ist das Früherkennungssystem ein wesentlicher Eckpfeiler des R-IPS. Die ÖRS betreibt ein Früherkennungssystem der Raiffeisen-Bankengruppe. Die Mitglieder des R-IPS kommen mit der ÖRS überein, dass dieses Früherkennungssystem als Bestandteil des Früherkennungssystems des R-IPS verwendet wird.

Grundsätze der Früherkennung

Unter dem Begriff "ökonomische Fehlentwicklung" sind Ereignisse, Sachverhalte, Umstände, Faktoren sowie wirtschaftliche Kräfte zu verstehen, die bei Fortdauer oder Fortwirkung kurz- bis mittelfristig die wirtschaftliche Gesundheit sowie die Risikotragfähigkeit eines Mitgliedes und/oder des IPS in seiner Gesamtheit in ökonomisch nennenswerter Weise gefährden oder gefährden können. Ein wesentlicher Indikator für eine ökonomische Fehlentwicklung ist insbesondere, wenn festgelegter Grenzwert und/oder eine Kennziffer in ökonomisch nennenswerter Weise verletzt ist.

Gegenstand der Früherkennung ist es, ökonomische Fehlentwicklungen im oben definierten Sinn möglichst rasch, zeitnah und schon im Keim zu erkennen und darüber im Rahmen dieser Vereinbarung zu berichten und entsprechende Sanierungsmaßnahmen und Sanierungskonzepte vorzuschlagen, einzuleiten bzw. nach Maßgabe dieser Vereinbarung umzusetzen.

Die Verpflichtung trifft die ÖRS hinsichtlich aller Mitglieder des IPS, der Landes-Gruppen und der Bundes-Gruppe wie auch des IPS in seiner Gesamtheit sowie jedes Mitglied hinsichtlich seiner eigenen wirtschaftlichen Situation

Die ÖRS verfügt über ein System von Risikoprinzipien sowie Risikomessungs- und Überwachungsverfahren mit dem Ziel, die wesentlichen Risiken aller R-IPS Mitglieder zu kontrollieren und zu analysieren. Die Risikopolitik und die Grundsätze des Risikomanagements werden in den einzelnen Instituten der R-IPS Mitglieder festgelegt.

Organisation des Risikomanagements

Die ÖRS verpflichtet sich durch Mitunterfertigung dieser Vereinbarung, zusätzlich zum Früherkennungssystem gemäß ESAEG auch das Früherkennungssystem für das IPS zu betreiben. Teil des Früherkennungssystems IPS ist die Festsetzung von einheitlichen Leitfäden und Standards, die Grenzwerte und Kennziffern zur Früherkennung definieren, sowie deren Aktualisierung. Der Gesamt-Risikorat ist jederzeit berechtigt, diese Standards, Kennziffern und Grenzwerte für den Anwendungsbereich des IPS zu modifizieren.

Die ÖRS gewährleistet, dass die Durchführung des Früherkennungssystems IPS den gesetzlichen Anforderungen des IPS Rechtsrahmens voll entspricht. Sollten sich die gesetzlichen, regulatorischen und/oder vertraglichen Anforderungen an das Früherkennungssystem IPS ändern, wird die ÖRS diese im Einvernehmen mit dem Gesamt-Risikorat umsetzen.

Im Rahmen des von ihr betriebenen Früherkennungssystems IPS wird die ÖRS eine quartalsweise aktualisierte umfassende ökonomische Bewertung der Mitglieder des IPS sowie des IPS in seiner Gesamtheit erstellen und dem Gesamt-Risikorat, dem Bundes-Risikorat und den Landes-Risikoräten zur Verfügung stellen

Die Quartalsberichte werden gleichzeitig mit der Vorlage an die Risikoräte auch dem Generalrevisor des Österreichischen Raiffeisenverbandes seitens der ÖRS zur Verfügung gestellt.

Liegt eine ökonomische Fehlentwicklung, insbesondere eine Verletzung der im Rahmen der jeweiligen Standards festgelegten Grenzwerte und Kennziffern in ökonomisch nennenswerter Weise vor, wird die ÖRS umgehend den Gesamt-Risikorat, den Bundes-Risikorat sowie die Landes-Risikoräte hiervon informieren. Genauso haben auch die Risikoräte die ÖRS vom Vorliegen einer ökonomischen Fehlentwicklung zu informieren.

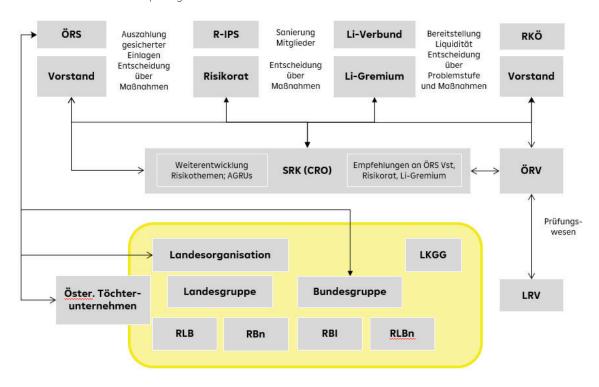
Die Mitglieder des IPS werden mit der ÖRS im Betrieb des Früherkennungssystems IPS zusammenarbeiten und in Erfüllung dieser Vereinbarung und/oder gesetzlicher und/oder regulatorischer, von Zeit zu Zeit in Kraft stehender Verpflichtungen der ÖRS alle hierfür notwendigen Daten zur Verfügung stellen und das auf Soloebene, konsolidiert als KI-Gruppe sowie im Bedarfsfall auf Ebene der Mitglieder der KI-Gruppe auf Solobasis.

Die ÖRS ist auch die Drehscheibe dieses Informationsaustausches; sie ist berechtigt und verpflichtet, dem Gesamt-Risikorat sowie, in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, dem Bundes-Risikorat und den Landes-Risikoräten sowie den zuständigen Aufsichtsbehörden über Verlangen Auskunft über die von ihr gesammelten Daten der Mitglieder des IPS und deren KI-Gruppen sowie im Anlassfall auf Ebene der Mitglieder der KI-Gruppe auf Solobasis zu geben.

Seite 24 Risikobericht

Nachstehend ist die betreffend die Risikothemen implementierte Gremialstruktur in der Raiffeisen Bankengruppe überblicksmäßig dargestellt:

Zusätzlich existieren in den verschiedenen Mitgliederinstituten lokale Risikomanagement-Einheiten. Diese implementieren die Risikopolitik in den jeweiligen Risikokategorien und steuern das Geschäft, um die aus der Geschäftspolitik resultierenden Ziele zu erfüllen. Zu diesem Zweck überwachen sie die entstehenden Risiken mithilfe standardisierter Messmethoden und melden diese auch über definierte Reporting-Schnittstellen an die ÖRS.



Die im Bankwesengesetz geforderte Funktion des zentralen und unabhängigen Risikocontrollings wird durch die ÖRS ausgeübt. Dessen Aufgaben umfassen die Erstellung des IPS-weiten und risikokategorieübergreifenden Regelwerks zur Kapital- und Risikoüberwachung und die unabhängige und neutrale Berichterstattung über das Risikoprofil an den Risikorat.

Risikorat

Im Rahmen dieses IPS wurde als oberstes Entscheidungsgremium der Gesamt-Risikorat eingerichtet. Dieser besteht aus dem RBI Vorstand, den Generaldirektoren der 8Raiffeisenlandesbanken sowie je Landesgruppe ein Geschäftsleiter einer RBn. Aus Gründen einer effizienten Informationssteuerung werden den Sitzungen des Gesamt-Risikorats ohne Stimmrecht beigezogen:

- der Generalrevisor des Österreichischen Raiffeisenverbandes,
- der Vorstand der ÖRS,
- der Vorsitzende des Sektorrisikokomitees

Sämtliche Beschlüsse der Risikoräte sind für alle Mitglieder des IPS unter Berücksichtigung des nächsten Absatzes verbindlich. Im Sinne einer effektiven Bestandssicherung sowie des gesetzlichen Erfordernisses der Unverzüglichkeit der Unterstützungsleistung sind Beschlüsse der Risikoräte von den Mitgliedern demgemäß rasch umzusetzen. Sollten dazu für die Umsetzung von Maßnahmen noch Beschlüsse in den Gremien bei den Mitgliedern erforderlich sein, sind diese ebenso rasch – wenn möglich im Umlaufwege – einzuholen.

Für Beschlüsse der Risikoräte betreffend die Zahlungspflicht für monetäre Maßnahmen gilt, dass das Nichtvorliegen einer Zustimmung in den Gremien bei einem Mitglied dieses nicht von der Zahlungspflicht gemäß Maßnahmenbeschluss des zuständigen (Landes-Gruppe bzw. Bundes-Gruppe bzw. Gesamt-IPS) Risikorats entbindet, es sei denn, es stehen dem zwingende regulatorische Gründe entgegen.

Tourliche Agenda des Risikorates:

- Kapital- und Risikolage sowie wesentliche qualitative Punkte je Mitglied (v.a. Entwicklung des Kapitalplans),
- Kapital- und Risikolage des R-IPS,

- Entwicklung von Stufen der Beitragsleistung, und
- Ausblick über künftige Entwicklungen.

Basis für sämtliche in diesem Kapitel dargestellten Prozesse und Regelungen ist die zwischen den Mitgliedsinstituten abgeschlossen Vereinbarung über die Errichtung eines "Institutsbezogenen Sicherungssystems" oder Institutional Protection Scheme" (IPS-Vertrag).

Vorstand der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen

Dem Vorstand der ÖRS obliegen die Geschäftsführung und die Vertretung der Genossenschaft unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen, einer allfälligen für ihn geltenden Geschäftsordnung, der Beschlüsse des Aufsichtsrates und der Beschlüsse der Generalversammlung. Der Vorstand tagt bei Bedarf, zumindest monatlich.

Der Vorstand hat gemäß § 23 ESAEG einen Vorschlag zur Festlegung der Methode der Ermittlung von Beiträgen und Sonderbeiträgen auszuarbeiten und nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat der FMA zur Bewilligung vorzulegen.

Qualitätssicherung und Revision

Qualitätssicherung in Bezug auf Risikomanagement bedeutet die Sicherstellung der Integrität, Zuverlässigkeit und Fehlerfreiheit von Prozessen, Modellen, Berechnungsvorgängen und Datenquellen. Dies soll die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben seitens des R-IPS und die Erfüllung höchster Qualitätsanforderungen in Bezug auf die Früherkennungs-Aktivitäten gewährleisten.

Die Koordination dieser Aspekte erfolgt durch ÖRS, die das interne Kontrollsystem laufend analysiert und – falls daraus Anpassungsbedarf resultiert – auch für die Überwachung der Umsetzung verantwortlich ist.

Die ÖRS verantwortet alle Themenstellungen rund um die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen in Ergänzung zum und als Bestandteil des internen Kontrollsystems. Damit wird die Einhaltung der bestehenden Regelungen in den Abläufen überwacht.

Darüber hinaus wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bzw. externe Revisoren bei den Mitgliedsinstituten eine gänzlich unabhängige und objektive Prüfung frei von potenziellen Interessenkonflikten durchgeführt. Schließlich unterliegt das R-IPS auch der laufenden Überwachung durch die österreichische Finanzmarktaufsicht.

Gemeinsame Risikobeobachtung

Die gemeinsame Risikobeobachtung des R-IPS erfolgt im Rahmen der Sitzungen des Sektorrisikokomitees gemeinsam mit dem Vorstand der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen. Zu den quartalsweisen stattfindenden Sitzungen wird für das gesamte R-IPS ein Risikobericht auf konsolidierter Basis erstellt, der sowohl einen Value at Risk als auch einen ökonomischen Kapitalansatz umfasst. Der Risikobericht beinhaltet neben dem Gesamtrisiko und dessen Abgleich mit der Risikotragfähigkeit Detailberichte zu allen wesentlichen Risiken, insbesondere zum Kredit- und Länderrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktrisiko und dem operationellen Risiko. Ebenso ist das Liquiditätsrisiko unter verschiedenen Szenarien Gegenstand der Betrachtung. Neben einem regelmäßigen Monitoring der Risikoverläufe und diesbezüglicher Grenzwerte ergänzen ein Bilanzkennziffern- und Benchmarkbasiertes Frühwarnsystem, Stresstests sowie eine aktive Marktbeobachtung und ein Großkredite-Monitoring die gemeinsame Risikoüberwachung des R-IPS.

Risikosteuerung

Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung ist eines der wesentlichen Ziele des R-IPS. Die erforderliche Kapitalausstattung wird dazu regelmäßig auf Basis des Value-at-Risk Konzepts ermittelten Risikos beurteilt, wobei auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird. Dieses Konzept zur IPS-Risikosteuerung berücksichtigt die Kapitalerfordernisse sowohl aus regulatorischer Sicht (Problemfall-Perspektive) als auch unter einem ökonomischen Gesichtspunkt (Extremfall-Perspektive). Es entspricht damit dem quantitativen Verfahren zur Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process, ICAAP), wie gesetzlich gefordert. Der gesamte ICAAP-Prozess des R-IPS wird jährlich im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Evaluierung der einzelnen R-IPS Mitglieder geprüft.

Seite 26 Risikobericht

Ziel	Risiko	Messmethode	Konfidenzniveau
Extremfall-Perspektive	Risiko, die Forderungen vorrangiger Gläubiger nicht bedienen zu können	Der unerwartete Verlust für den Risikohorizont von einem Jahr darf die Summe aus Gewinn oder (-) Verlust aus fortzuführenden Geschäften vor Steuern, anrechenbaren Eigenmittel, stillen Reserven und gebildeten Vorsorgen nach Abzug des erwarteten Verlust nicht überschreiten.	99,9 Prozent abgeleitet von der Ausfallswahrscheinlichkeit des angestrebeten Ratings
Problemfall-Perspektive	Risiko, das Kapitalerfordernis entsprechend den CRR-Regelungen zu unterschreiten	Die Risikotragfähigkeit (erwarteter Jahresüberschuss/-fehlbetrag, nicht für aufsichtsrechtliche Zwecke gebundenes Kapital, stille Reserven und gebildeten Vorsorgen nach Abzug des erwarteten Verlust) muss den Value at Risk (Risikohorizont: 1 Jahr) des B-IPS übersteigen.	95 Prozent – unterstellt die Bereitschaft der Eigentümer, zusätzliche Eigenmittel zur Verfügung zu stellen
Nachhaltigkeits-Perspektive (Stresstest)	Risiko, eine nachhaltige Kernkapitalquote über den Konjunkturzyklus hinweg zu unterschreiten	Kapital- und Ertragsprognose für die dreijährige Planungsperiode bei Annahme eines signifikanten makroökonomischen Abschwungs.	basierend auf der Managemententscheidung, potenziell temporäre Risikoreduktionen oder stabilisierende Eigenkapitalmaßnahmen vorzunehmen

Extremfall-Perspektive

In der Extremfall-Perspektive werden Risiken durch das ökonomische Kapital gemessen, das eine vergleichbare Risikokennzahl für alle Risikoarten darstellt. Es wird als die Summe von unerwarteten Verlusten aus den Geschäften aller R-IPS Mitglieder in den unterschiedlichen Risikokategorien (Kredit-, Länder-, Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts-, makroökonomisches- und operationelles Risiko) berechnet. Zusätzlich fließt ein allgemeiner Puffer für andere Risikoarten ein, die nicht explizit quantifiziert werden.

Ziel der Berechnung des ökonomischen Kapitals ist die Ermittlung des Kapitals, das für die Bedienung aller Ansprüche von Kunden und Kreditoren auch bei einem derart seltenen Verlustereignis erforderlich wäre. Das R-IPS wendet bei der Berechnung des ökonomischen Kapitals ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent an, welches sich aus von der Ausfallswahrscheinlichkeit des angestrebten Ratings ableitet.

Dem ökonomischen Kapital steht die Deckungsmasse gegenüber, die hauptsächlich das Eigen- und Nachrangkapital des R-IPS umfasst und im Verlustfall als primäre Risikodeckungsmasse für die Bedienung von Verpflichtungen gegenüber vorrangigen Gläubigern dient. Die gesamte Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Risikokapitals (das Verhältnis von ökonomischem Kapital zu Deckungsmasse) beträgt rund 59,6 % Prozent.

Anteile der einzelnen Risikoarten am ökonomischen Kapital:

in € Tausend	2021	Anteil
Kreditrisiko Unternehmen	5 836 485	26,0%
Kreditrisiko Kreditinstitute	525 424	2,3%
Kreditrisiko Staaten	1351688	6,0%
Kreditrisiko Retail	2 110 205	9,4%
Kreditrisiko LRG	227 417	1,0%
Kreditrisiko CIU's	65 248	0,3%
CVA Risiko	59 853	0,3%
Länderrisiko	1211716	5,4%
Beteiligungsrisiko	2 074 875	9,2%
Marktrisiko	3 851 275	17,2%
Operationelles Risiko	1 439 865	6,4%
Liquiditätsrisiko	0	0,0%
Makroökonomisches Risiko	2 617 036	11,7%
Risikopuffer	1068554	4,8%
Gesamt	22 439 642	100,0%

Going-Concern-Perspektive

Parallel zur Extremfall-Perspektive erfolgt die Beurteilung der angemessenen Kapitalausstattung mit Fokus auf den Fortbestand des R-IPS auf Basis des Going-Concern-Prinzips. Hier wird das Risiko wiederum einer entsprechenden Risikotragfähigkeit – mit Blick auf das regulatorische Eigenkapital- und Eigenmittelerfordernis – gegenübergestellt.

Dem Absicherungsziel folgend, werden erwarteter Jahresüberschuss/-fehlbetrag, überschüssige Eigenmittel (unter Berücksichtigung der diversen Anrechnungsgrenzen), stille Reserven und gebildeten Vorsorgen nach Abzug des erwarteten Verlustes zur Risikotragfähigkeit gezählt. Dem wird ein Value at Risk (unerwarteter Verluste) gegenübergestellt, dessen Berechnung auf vergleichbaren Verfahren (mit geringerem Konfidenzniveau von 95 Prozent) wie den in der Zielrating-Perspektive angewendeten beruht. Mit diesem Ansatz sichert das R-IPS die ausreichende Kapitalisierung aus regulatorischer Sicht (Going-Concern) mit dem gewünschten Wahrscheinlichkeitsniveau ab.

Nachhaltigkeits-Perspektive (Stresstest)

Die Stress-Perspektive soll sicherstellen, dass das R-IPS am Ende der mehrjährigen Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über ausreichend hohe Kapitalquoten verfügt. Die Analyse basiert hier auf einem mehrjährig angelegten makroökonomischen Stresstest, in dem hypothetische Marktentwicklungen bei einem signifikanten, aber realistischen wirtschaftlichen Abschwung simuliert werden. Als Risikoparameter kommen dabei u.a. Zinskurven, Wechselkurse und Credit Spreads, aber auch Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kreditportfolio zum Einsatz.

Das Hauptaugenmerk dieses integrierten risikoartenübergreifenden Stresstests gilt den resultierenden Kapitalquoten am Ende der mehrjährigen Betrachtung. Diese soll einen nachhaltigen Wert nicht unterschreiten und somit keine substanziellen Maßnahmen zur Wiederherstellung notwendig machen. Die aktuell erforderliche Kapitalausstattung resultiert damit aus dem wirtschaftlichen Rückschlagpotenzial.

Diese Perspektive ergänzt somit die sonst übliche Risikomessung auf Basis des Value-at-Risk-Konzepts (das im Wesentlichen auf historischen Daten beruht). Dadurch können auch außergewöhnliche und in der Vergangenheit nicht beobachtbare Marktsituationen abgedeckt und potenzielle Auswirkungen dieser Entwicklungen abgeschätzt werden. Der Stresstest ermöglicht auch die Analyse von Risikokonzentrationen (z.B. in Einzelpositionen) und erlaubt einen Einblick in die Profitabilität, Liquidität und Solvabilität bei außergewöhnlichen Umständen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko des R-IPS betrifft vornehmlich Ausfallrisiken, die sich aus Geschäften mit Privat- und Firmenkunden, anderen Banken und öffentlichen Kreditnehmern ergeben. Es ist die mit Abstand wichtigste Risikokategorie des R-IPS, was auch aus dem internen und regulatorischen Kapitalerfordernis ersichtlich ist. Kreditrisiken im R-IPS werden durch die R-IPS Mitglieder überwacht und analysiert. Grundlage für die Kreditrisikosteuerung und für Kreditentscheidungen sind die Kreditrisikopolitik, die Kreditrisikohandbücher und die zu diesem Zweck entwickelten Kreditrisikomanagementmethoden und -prozesse.

 $Der Kreditentscheidungsprozess \ und \ das \ Kreditportfoliomanagement \ sind \ in \ der \ Kompetenz \ der \ R-IPS \ Mitglieder.$

Seite 28 Risikobericht

Die detaillierte Analyse des Kreditportfolios erfolgt anhand der Unterteilung in Ratingstufen. Das Kundenrating erfolgt dabei für die unterschiedlichen Forderungsklassen getrennt. Für die Bonitätsbeurteilung werden dafür jeweils interne bei den R-IPS Mitgliedern Risikoklassifizierungsverfahren (Ratingmodelle) eingesetzt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Ratingstufen werden nach Geschäftssegmenten getrennt ermittelt. Durch die Verwendung einer Masterskala wird jedoch eine Vergleichbarkeit der Ratingstufen auch über Geschäftssegmente hinweg erzielt. Die Ratingmodelle für Kreditinstitute und öffentlicher Sektor – sind IPS-weit einheitliche Mess- und Ratingverfahren und sehen jeweils 27 Bonitätsstufen vor. Diese basieren auf den Modellen der RBI.

Die R-IPS Mitglieder Raiffeisen Bank International AG, Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Raiffeisenverband Salzburg eGen, Raiffeisen-Landesbank Tirol AG und Raiffeisenlandesbank Kärnten – Rechenzentrum und Revisionsverband, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung und die Raiffeisenbanken in den jeweiligen Bundesländern haben das Ratingmodell für Unternehmen basierend auf dem Modell der RBI im Einsatz.

Die anderen R-IPS Mitglieder (Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen, Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, die Raiffeisenbanken in den jeweiligen Bundesländern und die Posojilnica Bank eGen) haben Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) für die Forderungsklasse Unternehmen, welche von der ÖRS einheitlich je Ratingklasse erstellt und mittels entsprechenden Modellen validiert werden. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) in den Forderungsklassen Retail selbstständig, sowie Retail unselbstständig werden von der ÖRS für die RBG einheitlich je Ratingklasse erstellt und mittels entsprechender Modelle validiert. Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Kreditobligo. Dieses umfasst sowohl das bilanzielle als auch das gewichtete außerbilanzielles Kreditexposure. Nicht enthalten sind Effekte der Kreditrisikominimierung wie z.B. persönliche und dingliche Sicherheiten, die in der Gesamtbeurteilung des Kreditrisikos ebenfalls berücksichtigt werden.

Kreditportfolio - Unternehmen

Die nachstehende Tabelle zeigt das Kreditobligo für Unternehmen in den neun Hauptstufen der Masterskala:

in €	Tausend	2021	Anteil
1	Minimales Risiko	6 473 798	4,0%
2	Exzellente Kreditwürdigkeit	9 924 245	6,1%
3	Sehr gute Kreditwürdigkeit	31 179 698	19,1%
4	Gute Kreditwürdigkeit	39 081 819	24,0%
5	Intakte Kreditwürdigkeit	31 493 025	19,3%
6	Akzeptable Kreditwürdigkeit	24 804 549	15,2%
7	Knappe Kreditwürdigkeit	11 527 109	7,1%
8	Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	3 344 925	2,1%
9	Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	904 648	0,6%
10	Ausfall	3 597 233	2,2%
NR	Nicht geratet	499 919	0,3%
Gesamt 162 830 967		100,00%	

Kreditportfolio - Retail-Kunden

Die Forderungsklasse Retail-Kunden unterteilt sich in selbständige und unselbständige. Die folgende Tabelle zeigt die Retail-Forderungen des R-IPS:

in € Tausend	2021	Anteil
Retail-Kunden – selbständig	32 754 255	28,5%
Retail-Kunden – unselbständig	82 007 513	71,5%
Gesamt	114 761 768	100,00%
davon notleidende Kredite	1 980 161	1,7%
davon Einzelwertberichtigungen	1 647 494	1,4%
davon Portfolio-Wertberichtigungen	551 288	0,5%

Kreditobligo für Retail-Kunden nach internem Rating:

in € Tau	send	2021	Anteil
0,5	Minimales Risiko	5 971 914	5,2%
1,0	Exzellente Kreditwürdigkeit	7 546 272	6,6%
1,5	Sehr gute Kreditwürdigkeit	16 510 220	14,4%
2,0	Gute Kreditwürdigkeit	14 798 634	12,9%
2,5	Intakte Kreditwürdigkeit	17 265 941	15,0%
3,0	Akzeptable Kreditwürdigkeit	26 734 112	23,3%
3,5	Knappe Kreditwürdigkeit	15 620 882	13,6%
4,0	Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	5 398 839	4,7%
4,5	Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	1820 889	1,6%
5,0	Ausfall	1 980 161	1,7%
NR	Nicht geratet	1113 904	1,0%
Gesamt		114 761 768	100,0%

Kreditportfolio - Kreditinstitute

Die nachfolgende Tabelle stellt das Kreditobligo an Kreditinstitute (ohne Zentralbanken) nach dem internen Rating dar. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten in dieser Asset-Klasse werden aufgrund der geringen Anzahl an Kunden (bzw. an beobachtbaren Ausfällen) in den einzelnen Rating-Stufen durch eine Kombination interner und externer Daten ermittelt.

in € Ta	nusend	2021	Anteil
1	Minimales Risiko	5 161 456	13,8%
2	Exzellente Kreditwürdigkeit	8 804 789	23,5%
3	Sehr gute Kreditwürdigkeit	11 667 169	31,2%
4	Gute Kreditwürdigkeit	9 517 604	25,4%
5	Intakte Kreditwürdigkeit	692 072	1,8%
6	Akzeptable Kreditwürdigkeit	660 331	1,8%
7	Knappe Kreditwürdigkeit	670 236	1,8%
8	Schwache bzw. minderwertige Kreditwürdigkeit	23 405	0,1%
9	Sehr schwache bzw. zweifelhafte Kreditwürdigkeit	94 716	0,3%
10	Ausfall	130 784	0,3%
NR	Nicht geratet	0	0,0%
Gesam	nt	37 422 561	100,0%

Kreditportfolio - Öffentlicher Sektor

Eine weitere Kundengruppe stellen souveräne Staaten, Zentralbanken sowie regionale Gebietskörperschaften und andere staatenähnliche Organisationen dar. Das Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor inkludiert lokale und regionale Regierungen. Im zweiten Quartal 2021 wurde ein neues (von der EZB genehmigtes) Sovereign-Rating-Modell eingesetzt, welches zu einer veränderten Ratingverteilung führte.

Kreditobligo gegenüber dem öffentlichen Sektor (inklusive Zentralbanken) nach dem internen Rating:

in € Milli	onen	2021	Anteil
1	Ausgezeichnete Bonität	47 190 416	47,6%
2	Sehr gute Bonität	33 323 916	33,6%
3	Gute Bonität	10 690 593	10,8%
4	Solide Bonität	4 094 809	4,1%
5	Zufriedenstellende Bonität	1779 003	1,8%
6	Adäquate Bonität	588 124	0,6%
7	Fragliche Bonität	1 431 741	1,4%
8	Höchst fragliche Bonität	20 835	0,0%
9	Ausfallgefährdet	37.715	0,0%
10	Ausfall	285	0,0%
NR	Nicht geratet	9 242	0,0%
Gesamt		99 166 679	100,0%

Seite 30 Risikobericht

Das Kreditobligo aus dem öffentlichen Sektor belief sich im Jahr 2021 auf € 99.166.679 Tausend, dies entsprach einem Anteil von 23,8 Prozent am gesamten Kreditobligo.

Kreditrisikominderung

Die Unterlegung von Krediten mit Kreditsicherheiten ist eine wesentliche Strategie und eine aktiv verfolgte Maßnahme zur Reduktion des potenziellen Kreditrisikos. Der Sicherheitenwert und die Effekte anderer risikomindernder Maßnahmen werden während der Kreditentscheidung beurteilt. Als risikomindernd wird dabei jeweils der Wert angesetzt, den das R-IPS Institutsmitglied bei Verwertung innerhalb einer angemessenen Zeitspanne erwartet. Die anerkannten Sicherheiten sind in den Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien der R-IPS Mitgliedsinstituten festgelegt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden abzüglich der gebildeten Kreditrisikovorsorgen (Netto-Obligo), das zusätzliche außerbilanzielle Obligo (Eventualverbindlichkeiten, Kreditrisiken und widerrufliche Kreditzusagen) und die internen Sicherheiten stellen sich wie folgt dar:

2021	Maximales		
in € Tausend	Netto-Obligo	Gewichteter Rahmen	interne Sicherheiten
Kreditinstitute	35 628 379	1781762	13 302 826
Öffentlicher Sektor	92 761 294	6 399 296	8 143 589
Unternehmen	135 589 725	24 958 948	63 649 212
Retail-Kunden – selbständig	27 572 457	4 477 687	21 255 170
Retail-Kunden – unselbständig	72 965 960	7 546 883	50 505 406
Gesamt	364 517 815	45 164 577	156 856 203

Problemkreditmanagement

Das Kreditportfolio und die Kreditnehmer unterliegen einer laufenden Überwachung. Wesentliche Ziele dieses Monitorings sind es, die widmungsgemäße Verwendung der Kredite sicherzustellen und die wirtschaftliche Situation der Kreditnehmer zu verfolgen. Bei den Non-Retail-Segmenten Firmenkunden, Kreditinstitute und öffentlicher Sektor wird zumindest einmal jährlich eine derartige Kreditüberprüfung durchgeführt. Sie umfasst sowohl die erneute Bonitätseinstufung als auch die Neubewertung von finanziellen und dinglichen Sicherheiten.

Das Problemkreditmanagement wird grundsätzlich dezentral von den einzelnen R-IPS Mitgliedern gesteuert.

Ausgefallene notleidende Kredite (NPL) und Kreditrisikovorsorgen

Ein Ausfall und somit ein notleidender Kredit (Non-performing Loan, NPL) ist nach Artikel 178 CRR gegeben, wenn davon auszugehen ist, dass ein Kunde seinen Kreditverpflichtungen gegenüber der Bank nicht in voller Höhe nachkommen wird oder mit einer wesentlichen Forderung der Bank mindestens 90 Tage in Verzug ist. Im R-IPS werden dabei für die Bestimmung eines Forderungsausfalls bei Non-Retail-Kunden zwölf verschiedene Indikatoren verwendet. So gilt es z.B. als Forderungsausfall, wenn ein Kunde in ein Insolvenz- oder ähnliches Verfahren involviert ist, eine Wertberichtigung oder Direktabschreibung einer Kundenforderung vorgenommen werden musste, eine Kundenforderung als nicht vollständig einbringlich gewertet oder die Sanierung eines Kunden erwägt wird.

Risikovorsorgen werden im Einklang mit definierten Richtlinien in den Mitgliederinstituten des R-IPS gebildet und decken alle erkennbaren Kreditrisiken ab.

Die nachstehende Tabelle stellt den Anteil der notleidenden Kredite unter den Ausleihungen der dargestellten Assetklassen aus den Bilanzposten Forderungen an Kunden und Forderungen an Kreditinstitute (ohne außerbilanzielle Geschäfte) dar:

	NPL	NPL Ratio	NPL Coverage Ratio
in € Tausend	2021	2021	2021
Regierungen	612	0,01%	56,72%
Kreditinstitute	4783	0,01%	83,87%
Sonstige Finanzunternehmen	269 967	1,81%	64,98%
Nicht-Finanzunternehmen	3 449 292	2,72%	45,50%
Haushalte	2 717 551	2,68%	49,63%
Gesamt	6 442 205	2,02%	48,09%

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Es resultiert aus grenzüberschreitenden Transaktionen oder aus Direktinvestitionen in Drittstaaten. Das R-IPS ist diesem Risiko durch seine Geschäftstätigkeit in

den Konvergenzmärkten Zentral- und Osteuropas ausgesetzt, in denen die politischen und wirtschaftlichen Risiken weiterhin zum Teil als vergleichsweise signifikant angesehen werden.

Die aktive Länderrisikosteuerung erfolgt bei den Mitgliedern im R-IPS. Unabhängig von der Limitierung wird das Länderrisiko im Rahmen der Problem- und Extremfall Perspektive durch einen zusätzlichen Risikoaufschlag für "Crossborder"-Risiken berücksichtigt, da im Rahmen der Ratineinstufungen politische Risiken sowie Transfer- und Konvertierungsrisiken durch etwaiges Ceilings (Deckelung der Endnote im Rahmen der Bonitätsbeurteilung der Einzelkunden durch das Rating des Sovereigns) im Ratingansatz in der Regel nicht zur Gänze berücksichtigt wird.

Marktrisiko

Das R-IPS definiert Marktrisiko als die potenziell mögliche negative Veränderung des Marktpreises der Handels- und Investmentpositionen. Das Marktrisiko wird durch Schwankungen der Wechselkurse, Zinssätze, Credit Spreads, Aktienpreise und Warenpreise sowie anderer relevanter Marktparameter, wie z.B. impliziter Volatilitäten, bestimmt.

Organisation des Marktrisikomanagements

Alle Marktrisiken werden auf R-IPS-Ebene gemessen und überwacht. Die Steuerung findet bei den einzelnen R-IPS Mitgliedern statt

Die Berechnung des Marktrisikos erfolgt entsprechend den definierten Konfidenzintervallen. Für das Bankbuch wird mit einer Haltedauer von 250 Tagen gerechnet, für das Handelsbuch wird das Eigenmittelerfordernis für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko abzüglich Eigenmittelerfordernis für Fremdwährungen herangezogen.

Value at Risk (VaR)

Nachstehende Tabelle stellt die Risikokennzahlen (VaR 99,9 Prozent 1Tag) für das Marktrisiko der Bankbücher je Risikoart dar.

Bankbuch VaR 99,9 % 1d in € Tausend	VaR per 31.12.2021
Zinsrisiko	150 367
Credit Spread Risk	22 492
Gesamt	172 860

Währungsrisiko/Offene Devisenposition

Das Währungsrisiko beschreibt das Risiko der Wertveränderung der Fremdwährungsposition bedingt durch Preisverschiebungen auf den Devisenkassamärkten und wird deshalb auch als Kursänderungsrisiko bezeichnet.

Preisänderungen auf den Devisenterminmärkten, welche bei inkongruenten Terminpositionen auch bei geschlossener Devisenposition zu einer Wertminderung führen können (Swapsatzrisiko), werden als Zinsänderungsrisiko gesehen. Die Tabelle zeigt die offenen Devisenpositionen in angeführten Währungen: Seite 32 Risikobericht

in € Tausend	31.12.2021
EUR	5 693 908
USD	199 230
JPY	20 051
CAD	18 768
CHF	15 378
NOK	14 550
HKD	11 056
RSD	8 277
HUF	7 446
HRK	6 345
GBP	5 597
SEK	5 387
DKK	4 900
AUD	3 092
Andere Fremdwährungen	-68 717
Gesamt	5 945 268

Das Währungsrisiko im engeren Sinn ist als die Gefahr von Verlusten aufgrund offener Devisenpositionen definiert. Währungsschwankungen wirken sich dabei aber sowohl auf die laufend erzielten Erträge als auch auf die anfallenden Kosten aus. Sie beeinflussen weiters das Eigenmittelerfordernis von Aktivpositionen in Fremdwährungen, selbst wenn diese in derselben Währung refinanziert wurden und somit keine offene Devisenposition besteht.

Zinsrisiken im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass der erwartete oder geplante Wert bzw. Ertrag aufgrund einer Marktzinsänderung nicht erreicht wird. Das Zinsänderungsrisiko enthält sowohl einen Einkommenseffekt (Nettozinsertrag) als auch einen Barwerteffekt.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungskonditionen der angebotenen Produkte führen gemeinsam mit der Refinanzierung durch Kundeneinlagen sowie über die Geld- und Kapitalmärkte im R-IPS zu Zinsänderungsrisiken. Diese entstehen vorwiegend durch den nicht vollständigen Ausgleich der Zinssensitivität von erwarteten Zahlungen, deren Zinsanpassungsrhythmen und anderer optionaler Ausstattungsmerkmale. Für die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch kommen neben der Value-at-Risk-Berechnung auch klassische Methoden der Kapital- und Zinsbindungsanalyse zur Anwendung. Seit dem Jahr 2002 besteht für das Zinsänderungsrisiko im Rahmen der Zinsrisikostatistik an die Aufsichtsbehörde ein quartalsweises Berichtswesen, das entsprechend den Erfordernissen der CRR-Richtlinien auch eine Barwertveränderung in Prozent der Eigenmittel beinhaltet. Notwendige Schlüsselannahmen für Fristigkeiten werden dabei im Einklang mit regulatorischen Vorgaben und aufgrund interner Statistiken und Erfahrungswerte getroffen.

Die aggregierte Barwertveränderung des Bankbuchs der R-IPS Mitglieder bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt wird in folgenden Tabellen für den Stichtag 31. Dezember 2021 dargestellt. Es sind darin Währungen angeführt, bei denen der Absolutwert der Zinssensitivität insgesamt mindestens € 1 Tausend beträgt.

2021									_
in € Tausend	Summe	> 1 bis 2 J	> 2 bis 3 J	> 3 bis 5 J	> 5 bis 7 J	> 7 bis 10 J	> 10 bis 15 J	> 15 bis 20 J	Über 20 J
CAD	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CHF	-27	0	-2	0	-8	-6	-6	-2	-2
EUR	-11 673	335	251	-193	-2 775	-3167	-4 038	-1007	-1079
GBP	-13	1	0	-7	-6	0	0	0	0
JPY	0	0	0	0	0	0	0	0	0
USD	53	8	-11	59	-4	-1	2	0	0
Sonstige	86	-168	-20	106	105	169	-3	-68	-34

Preisrisiko

Unter dem Preisrisiko aus Wertpapieren versteht man die Gefahr, dass der Wert eines Portfolios (z.B. Aktien, Renten, Rohstoffe) aufgrund von Kurs- bzw. Zinsänderungen negativ beeinflusst wird. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Kursänderungen, die nicht ausschließlich von der Bonität der jeweiligen Unternehmen abhängen (dieses Risiko wird als Kreditrisiko angesetzt), sondern von diversen technischen oder fundamentalen Gründen, Angeboten und Nachfragen etc., bestimmt werden.

Spreadrisiko

Spreadrisiko (Credit-Spreadrisiko) ist das Verlustrisiko aufgrund sich ändernder Marktpreise hervor gerufen durch Änderungen von Creditspreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz. Es kommt zu keiner Doppelzählung mit dem Kreditrisiko, weil auch bei unveränderter Bonität/Rating eine Marktschwankung durch sich veränderte Credit Spreads eintreten kann

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufrisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Assets können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Die Liquiditätssteuerung inklusive Fundingplanung und Emissionstätigkeit erfolgt dezentral durch die R-IPS Mitglieder.

Der Risikorat bedient sich zur Überwachung der Einhaltung sämtlicher Liquiditätserfordernisse auf R-IPS Ebene und auf Ebene seiner Mitglieder der ÖRS und des von dieser unter der Verantwortung des Risikorates betriebenen Früherkennungssystems. Der Risikorat bedient sich der bestehenden Liquiditätsverbünde zur Aufrechterhaltung der Liquidität der Mitglieder.

Es entspricht dem Selbstverständnis der RBI als Zentralinstitut und Hüterin des Bundesliquiditätsverbundes, dass dem Ersuchen eines angeschlossenen Kreditinstituts nach Bereitstellung weiterer Liquidität — im Bedarfs- wie im Notfall — bestmöglich entsprochen wird.

Sollten die Mittel des auf Bundesebene bestehenden Liquiditätsverbundes bzw. die Finanzierungsquellen der RBI nicht ausreichen, so wird der Risikorat eine R-IPS-Liquiditätshilfe vorschreiben. Diese ist also subsidiär zu den bereits auf Bundesebene im Rahmen des dort eingerichteten Liquiditätsverbundes gewährten Liquiditätshilfen zu beschließen, sofern und solange ein eingerichteter Liquiditätsverbund besteht bzw. ein Vertragspartner bei diesem Bundesliquiditätsverbund Mitglied ist.

Für eine möglichst umfassende Betrachtung der Liquiditätssituation wurden vier Szenarien definiert (Normalfall, Systemkrise, Rufkrise, Kombinierte Krise). Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend eine Bestandsbetrachtung inklusive eingeschränkter Neugeschäftsannahmen (kundeninduziertes Neugeschäft) durchgeführt wird. Ziel der unterschiedlichen Szenarien ist die dem entsprechenden Marktumfeld angepasste Darstellung der Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz hervorgerufen durch unterschiedliches Verhalten der Marktteilnehmer, insbesondere betreffend der nicht deterministisch festgelegten Cashflows, wie z.B. Spar- und Sichteinlagen.

Die Risikomessmethode des ÖRS Liquiditätsrisikomanagements definiert sich für das R-IPS sowie deren Mitgliedern wie folgt:

Die Szenarien unterscheiden sich durch unterschiedliche Auswirkung auf die bestehende Kapitalablaufbilanz (ON- und OFF Balance Positionen) in der jeweils angenommenen Stresssituation.

Im Rahmen der Risikobetrachtung werden die bestehenden Liquiditäts-GAPS (Überhänge bei Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen) je definiertem Laufzeitband dem jeweils vorhandenen Liquiditätspuffer, bestehend aus einem Pool an hoch liquiden Assets (tenderfähige Wertpapiere, Credit Claims, usw.), unter Berücksichtigung der definierten Szenarien, gegenübergestellt.

Seite 34 Risikobericht

Generell wird starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts ("Survival Period") gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die Survival Period ist mit einem Monat festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren implementiert.

Für das Liquiditätsrisiko besteht für das R-IPS sowie deren Mitglieder ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation,
- Strukturelle Liquiditätstransformation,
- Gap über Bilanzsumme.

Die "Operative Liquiditätstransformation" (O-LFT) beschreibt die operative Liquidität von 1 bis 18 Monate und wird als Quotient aus Aktiva und Passiva der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. In der Position Aktiva werden für die O-LFT-Kennziffern auch die Positionen des Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das zweite Modell, die "Strukturelle Liquiditätstransformation" (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer des R-IPS die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Passiva und Aktiva für Laufzeitbänder von 18 Monaten bis 5 Jahre auf Einzelbasis und in konsolidierter Form dargestellt. In der Position Aktiva werden für die S-LFT-Kennziffern auch die Position Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der "GBS-Quotient", auch "Gap über Bilanzsumme" dar. Der Quotient des Gaps über die Bilanzsumme wird als Quotient aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Für einen eventuellen Krisenfall wurde im Rahmen des Liquiditätsverbundes ein entsprechender Notfallsplan festgelegt, des Weiteren werden regelmäßig Notfallstests durchgeführt.

Die Liquiditätsposition im Normalfall stellen die Liquiditätsflüsse (sowohl on- als auch off-balance) zuzüglich des Liquiditätspuffers im normalen Geschäftsbetrieb dar (Business as Usual). Die Liquiditätsflüsse werden anhand von Expertenmeinungen sowie statistischen Analysen gemäß dem beobachteten Kundenverhalten modelliert.

31.12.2021 in Millionen €	1m	3m	12m
Liquiditätsposition Normalfall (von vorne kumuliert)	87.056	86.767	97.450
O-LFT Quotient	523%	345%	266%

Die Liquiditätspositionen des R-IPS sowie sämtlicher Mitglieder lag im Jahr 2021 deutlich über allen regulatorischen Vorgaben sowie innerhalb des internen Limitsystems. Die Ergebnisse der internen Time-to-Wall Stresstests (Kombinierte Krise) zeigen, dass das R-IPS sowie sämtliche Mitglieder die modellierte Stressphase von mehreren Monaten selbst ohne Setzung von Notfallmaßnahmen durchgehend überstehen würden.

Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Die kurzfristige Belastbarkeit von Banken erfordert eine entsprechende Liquiditätsdeckung in Form einer Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR). Dabei müssen angemessene Bestände an unbelasteten erstklassigen liquiden Aktiva (High Quality Liquid Assets, HQLA) sicherstellen, um potenzielle Abflüsse durch Verbindlichkeiten, die in Krisenzeiten anfallen können, decken zu können. HQLAs können in Cash umgewandelt werden, um den Liquiditätsbedarf im Rahmen eines Liquiditätsstress-Szenarios für mindestens 30 Kalendertage zu decken.

Die Berechnung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse sowie der HQLAs basiert auf regulatorischen Vorgaben. Das regulatorische LCR-Limit beträgt 100 Prozent.

in € Tausend	31.12.2021
Liquide Aktiva	66.888.231
Netto-Abflüsse	34.666.560
Zuflüsse	19.009.810
Abflüsse	53.676.371
Liquidity Coverage Ratio in Prozent	193%

Strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Die NSFR wird definiert als das Verhältnis von verfügbarer stabiler Refinanzierung zu erforderlicher stabiler Refinanzierung. Am 28. Juni 2021 sind die neuen regulatorischen Vorschriften in Kraft getreten und das regulatorische Limit von 100 Prozent ist zu erfüllen. Verfügbare stabile Refinanzierung wird definiert als jener Teil der Eigen- und Fremdmittel, von dem zu erwarten ist, dass er über den von der NSFR erfassten Zeithorizont von einem Jahr eine zuverlässige Mittelquelle darstellt. Die erforderliche stabile Refinanzierung einer Bank ist von den Liquiditätsmerkmalen und Restlaufzeiten der verschiedenen gehaltenen Vermögenswerte und der außerbilanziellen Engagements abhängig.

in € Tausend	31.12.2021
Erforderliche strukturelle Liquidität	262.220.334
Vorhandene strukturelle Liquidität	344.616.942
Net Stable Funding Ratio in Prozent	131%

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten können. Innerhalb dieser Risikokategorie werden sowohl interne Risikofaktoren – z.B. unbefugte Handlungen, Diebstahl und Betrug, Abwicklungs- und Prozessfehler, Geschäftsunterbrechungen oder Systemausfälle – als auch externe Risikofaktoren einschließlich von Sachschäden und Betrugsabsichten kontrolliert und gesteuert.

Die Risikoidentifikation, Überwachung, Messung und Risikoreduktion erfolgt bei den Mitgliedern des R-IPS. Bei ökonomischer Fehlentwicklung sind von ÖRS entsprechende Sanierungsmaßnahmen und Sanierungskonzepte vorzuschlagen, einzuleiten bzw. umzusetzen.

IFRS-Überleitungs- und Transformationsrechnung

Die aufsichtsbehördlichen Bewilligungen für das Raiffeisen-IPS (R-IPS) sehen für den Bericht nach Art 113 Abs 7 CRR die Anwendung einheitlicher Rechnungsgrundsätze vor. Diese einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätze sind vor dem Hintergrund der vom RIPS angewandten Aggregation nach Art 113 Abs 7 lit e) CRR anzuwenden. Demzufolge wird eine vereinfachte IFRS-Überleitung für jene R-IPS-Mitglieder vorgenommen, die nicht in ihren Jahres- oder Konzernabschlüssen nach IFRS bilanzieren. Dies betrifft die Landesbankengruppen in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Kärnten, Burgenland und die Posojilnica Bank sowie die Primärbankengruppen in allen Bundesländern. Bei dieser vereinfachten IFRS-Überleitung folgt man einheitlich einem Referenzmodell, auf Grundlage dessen jährlich wesentliche Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen IFRS und UGB/BWG beseitigt werden. Betroffen sind hier Fremdkapital- und Eigenkapitalinstrumente der Aktivseite, Leasing, Hedge Accounting, Personalrückstellungen und Steuerlatenzen. Bei den Kreditrisikovorsorgen wurden keine Anpassungen vorgenommen. Die daraus erwartbaren Abweichungen unterliegen einem regelmäßigen Monitoring hinsichtlich der Unwesentlichkeit.

Seite 36 Risikobericht

Aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung

in € Tausend	31.12.2021
Zinserträge	8.105.612
Zinsaufwendungen	-2.142.421
Zinsüberschuss	5.963.191
Dividendenerträge	186.615
Laufendes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	310.840
Provisionsüberschuss	3.227.710
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	204.286
Ergebnis aus Hedge Accounting	-6.921
Sonstiges betriebliches Ergebnis	406.417
Betriebserträge	10.292.138
Personalaufwand	-3.239.073
Sachaufwand	-2.315.079
Abschreibungen	-576.908
Verwaltungsaufwendungen	-6.131.059
Betriebsergebnis	4.161.079
Übriges Ergebnis	-321.756
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-254.232
Ergebnis vor Steuern	3.585.091
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-785.479
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.799.613
Ergebnis aus nicht fortgeführeten Geschäftsbereichen	83.006
Ergebnis nach Steuern	2.882.619
Ergebnis nicht beherschender Anteile	-98.341
IPS-Ergebnis	2.784.277

Aggregierte Bilanz

Aktiva

in € Tausend	31.12.2021
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen	60.860.413
Finanzielle Vermögenswerte - Amortized Cost	287.587.617
Finanzielle Vermögenswerte - Fair Value Through Other Comprehensive Income	10.052.069
Finanzielle Vermögenswerte ohne Handelsabsicht - Mandatorily Fair Value Through Profit/Loss	3.860.642
Finanzielle Vermögenswerte - Designated Fair Value Through Profit/Loss	515.864
Finanzielle Vermögenswerte - Held For Trading	5.410.030
Hedge Accounting	1.424.472
Anteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	5.066.259
Sachanlagen	3.962.857
Immaterielle Vermögenswerte	998.557
Laufende Steuerforderungen	185.772
Latente Steuerforderungen	301.868
Sonstige Aktiva	7.791.373
Gesamt	388.017.793

Passiva

in € Tausend	31.12.2021
Finanzielle Verbindlichkeiten - Amortized Cost	334.521.177
Finanzielle Verbindlichkeiten - Designated Fair Value Through Profit/Loss	4.364.513
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held For Trading	6.732.554
Hedge Accounting	1.377.487
Rückstellungen	2.909.561
Laufende Steuerverpflichtungen	261.771
Latente Steuerverpflichtungen	91.500
Sonstige Passiva	5.919.865
Eigenkapital	31.839.365
Konzern-Eigenkapital	29.498.934
hievon Konzernergebnis	2.784.277
Kapital nicht beherrschender Anteile	611.701
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	1.728.730
Gesamt	388.017.793

Seite 38 Risikobericht

Zusammensetzung des R-IPS

Aufstellung der Antragsteller für die Erstkonsolidierungen gemäß CRR Artikel 49 Abs. 3 lit iv

Mitglied	er
Kathrein	Ρ

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft, FN 144838y, Wipplingerstraße 25, 1010 Wien

Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft, FN 117299z, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Raiffeisen Centrobank AG, FN 117507f, Tegetthoffstr. 1, 1010 Wien

Raiffeisen Bank International AG, FN 122119m, Am Stadtpark 9, 1030 Wien

Raiffeisen Factor Bank AG, FN 303457k, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., FN 116309v, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich - Wien AG, FN 203160s, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisenplatz 1, 1020 Wien

Raiffeisenbank Wagram-Schmidatal eGen, FN 46074g, Bahnhofstraße 25, 3462 Absdorf

Raiffeisenbank Region Amstetten eGen, FN 76982i, Raiffeisenplatz 1, 3300 Amstetten

Raiffeisenbank Auersthal-Bockfließ-Groß Schweinbarth eGen, FN 54375p, Hauptstr. 78, 2214 Auersthal

Raiffeisenbank Region Baden eGen, FN 109921z, Raiffeisenplatz 1, 2500 Baden bei Wien

Raiffeisenkasse Blindenmarkt eGen, FN 78998z, Hauptstraße 40, 3372 Blindenmarkt

Raiffeisenbank Bruck-Carnuntum eGen, FN 96390a, Raiffeisenplatz 1, 2460 Bruck an der Leitha

Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf eGen, FN 54296y, Bahnstraße 8, 2230 Gänserndorf

Raiffeisenkasse Dobersberg-Waldkirchen eGen, FN 49453a, Hauptplatz 20, 3843 Dobersberg

Raiffeisenbank Eggenburg eGen, FN 45646b, Hauptplatz 24-26, 3730 Eggenburg

Raiffeisenbank Thayatal-Mitte eGen, FN 45244k, Hauptplatz 11, 3820 Raabs an der Thaya

Raiffeisenkasse Ernstbrunn eGen, FN 54871v, Hauptpl. 11, 2115 Ernstbrunn

Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin eGen, FN 109814t, Bahnstraße 3, 2870 Aspang

Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen, FN 99100k, Hauptstraße 27-29, 2340 Mödling

Raiffeisenbank Seefeld-Hadres eGen, FN 57122d, Hauptplatz 103, 2061 Hadres

Raiffeisenkasse Haidershofen eGen, FN 77703w, Haidershofen 100, 4431 Haidershofen

Raiffeisenkasse Heiligeneich eGen, FN 78889p, Raiffeisenplatz 1, 3452 Heiligeneich

Raiffeisen-Holding Niederösterreich - Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 95970h, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien

Raiffeisenbank Hollabrunn eGen, FN 57796w, Raiffeisenplatz 1, 2020 Hollabrunn

Raiffeisenbank Klosterneuburg eGen, FN 98295b, Rathauspl. 7, 3400 Klosterneuburg

Raiffeisenbank Korneuburg eGen, FN 55220g, Stockerauer Straße 94, 2100 Korneuburg

Raiffeisenbank Krems eGen, FN 35708m, Dreifaltigkeitsplatz 8, 3500 Krems an der Donau

Raiffeisenbank Laa/Thaya eGen, FN 55870m, Stadtplatz 56, 2136 Laa a.d. Thaya

Raiffeisenbank Oberes Waldviertel eGen, FN 44605x, Hauptplatz 22, 3943 Schrems

Raiffeisenbank Langenlois eGen, FN 47224y, Kornplatz 9, 3550 Langenlois

Raiffeisenbank Kreuzenstein eGen, FN 53300h, Stockerauerstr. 8-10, 2100 Leobendorf

Raiffeisenbank Traisen-Gölsental eGen, FN 75316i, Babenbergerstraße 5, 3180 Lilienfeld

Raiffeisenbank Region Schallaburg eGen, FN 77781i, Linzer Straße 6, 3382 Loosdorf/ Bez. Melk

Mitglieder

Raiffeisenbank im Weinviertel eGen, FN 54744g, Hauptpl. 37, 2130 Mistelbach

Raiffeisenkasse Neusiedl a.d.Zaya eGen, FN 54101k, Hauptpl. 3, 2183 Neusiedl an der Zaya

Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen, FN 74508x, Europaplatz 7, 3100 St. Pölten

Raiffeisenbank Gross Gerungs eGen, FN 45757s, Hauptplatz 47, 3920 Groß Gerungs

Raiffeisenkasse Orth a.d. Donau eGen, FN 95604w, Am Markt 21, 2304 Orth/Donau

Raiffeisenbank Pittental/Bucklige Welt eGen, FN 109804b, Raiffeisen-Promenade 201, 2823 Pitten

Raiffeisenkasse Pottschach registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 109950t, Pottschacher Straße 8, 2630 Ternitz

Raiffeisenkasse Poysdorf eGen, FN 54528p, Oberer Markt 1, 2170 Poysdorf

Raiffeisenbank Wienerwald eGen, FN 99135m, Hauptstr. 62, 3021 Pressbaum

Raiffeisenkasse Retz-Pulkautal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 55954k, Hauptplatz 33, 2070 Retz

Raiffeisenbank Region Schwechat eGen, FN 94171m, Bruck-Hainburger Str. 5, 2320 Schwechat

Raiffeisenbank Stockerau eGen, FN 51847x, Rathausplatz 2, 2000 Stockerau

Raiffeisenbank Schneebergland eGen, FN 106928y, Raiffeisenstraße 2, 2620 Neunkirchen/ NÖ

Raiffeisenbank Tulln eGen, FN 75182m, Bahnhofstraße 9, 3430 Tulln

Raiffeisenbank Vitis eGen, FN 35645w, Hauptplatz 30, 3902 Vitis

Raiffeisenbank Waidhofen a. d. Thaya eGen, FN 35619g, Raiffeisenpromenade 1, 3830 Waidhofen an der Thaya

Raiffeisenbank Ybbstal eGen, FN 78842w, Oberer Stadtplatz 22, 3340 Waidhofen an der Ybbs

Raiffeisenregionalbank Wiener Neustadt eGen, FN 107016b, Hauptplatz 28, 2700 Wiener Neustadt

Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel eGen, FN 79054g, Scheibbser Straße 4, 3250 Wieselburg

Raiffeisenkasse Wiesmath-Hochwolkersdorf eGen, FN 109696v, Hauptstraße 12, 2811 Wiesmath

Raiffeisenbank Wolkersdorf eGen, FN 57838g, Hauptstr. 5, 2120 Wolkersdorf

Raiffeisenbank Weinviertel Nordost eGen, FN 55056s, Hauptstr. 39, 2225 Zistersdorf

Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen, FN 49470a, Landstraße 23; Postfach 10, 3910 Zwettl

Raiffeisenlandesbank Burgenland und Revisionsverband eGen, FN 121834v, Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Raiffeisenbank Seewinkel-Hansag eGen, FN 126965p, Höchtlgasse 6, 7163 Andau

Raiffeisenbank Region Deutschkreutz-Horitschon eGen, FN 124705s, Hauptstraße 49, 7301 Deutschkreutz

Raiffeisenbank Neusiedlersee-Hügelland eGen, FN 124097x, Hauptstraße 39, 7082 Donnerskirchen

Raiffeisenbank Draßmarkt-Kobersdorf-St. Martin eGen, FN 124934b, Hauptstraße 29, 7372 Draßmarkt

Raiffeisenbezirksbank Güssing eGen, FN 122891y, Hauptstraße 3, 7540 Güssing

Raiffeisenbank Neusiedlersee-Seewinkel eGen, FN 123449v, Hauptplatz 4, 7142 Illmitz

Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf eGen, FN 123421b, Hauptstraße 11, 8380 Jennersdorf

Raiffeisenbank Dreiländereck Bgld-Nord eGen, FN 124790s, Untere Hauptstraße 36, 2425 Nickelsdorf an der Leitha

Raiffeisenbank Lutzmannsburg - Frankenau eGen, FN 126941d, Hauptstr. 25, 7361 Lutzmannsburg

Raiffeisenbank Rust-Mörbisch eGen, FN 124933a, Rathausplatz 5, 7071 Rust (Bgld.)

Raiffeisenbank Burgenland Mitte eGen, FN 124617k, Hauptstraße 34, 7350 Oberpullendorf

Raiffeisenbank Region Parndorf eGen, FN 126664x, Hauptstraße 63, 7111 Parndorf

Raiffeisenbank Purbach eGen, FN 124715f, Hauptgasse 19, 7083 Purbach am Neusiedlersee

Raiffeisenbank Heideboden eGen, FN 124747b, Wiener Straße 3, 7161 St. Andrä bei Frauenkirchen

Raiffeisenbank Weiden am See eGen, FN 124436w, Schulzeile 1, 7121 Weiden am See

Raiffeisenbank Frauenkirchen-Mönchhof-Podersdorf am See eGen, FN 126036y, Amtshausgasse 2, 7132 Frauenkirchen

Raiffeisenbezirksbank Oberwart eGen, FN 126950t, Wiener Straße 5, 7400 Oberwart

Seite 40 Risikobericht

Mitglieder

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, FN 247579m, Europaplatz 1a, 4020 Linz

Raiffeisenbank Aspach-Wildenau eGen, FN 110403h, Marktplatz 3, 5252 Aspach im Innkreis

Raiffeisenbank Region Altheim eGen, FN 111229y, Braunauer Straße 22, 4950 Altheim

Raiffeisenbank Region Braunau eGen, FN 110979f, Salzburger Straße 4, 5280 Braunau am Inn

Raiffeisenbank Grein eGen, FN 77454d, Hauptstr. 25, 4360 Grein

Raiffeisenbank Donau-Ameisberg eGen, FN 75377z, Marktplatz 10, 4152 Sarleinsbach

Raiffeisenbank Ennstal eGen, FN 121230f, Kirchenplatz 11, 4452 Ternberg

Raiffeisenbank Eberschwang eGen, FN 110648v, Eberschwang 116, 4906 Eberschwang

Raiffeisenbank Edt-Lambach eGen, FN 95249y, Marktplatz 14, 4650 Lambach

Raiffeisenbank Feldkirchen-Goldwörth eGen, FN 77923v, Hauptstr. 2, 4101 Feldkirchen an der Donau

Raiffeisenbank Region Freistadt eGen, FN 77599t, Linzer Straße 15, 4240 Freistadt (OÖ)

Raiffeisenbank Region Gallneukirchen eGen, FN 78373f, Reichenauerstr. 6-8, 4210 Gallneukirchen

Raiffeisenbank Gampern eGen, FN 94721x, Hauptstraße 16, 4851 Gampern

Raiffeisenbank Steyr eGen, FN 120922b, Bergerweg 1, 4400 Steyr

Raiffeisenbank Geretsberg eGen, FN 111163a, Geretsberg 3, 5132 Geretsberg

Raiffeisenbank Almtal eGen, FN 94292s, Im Dorf 15, 4645 Grünau im Almtal

Raiffeisenbank Gunskirchen eGen, FN 94301d, Raiffeisenplatz 1, 4623 Gunskirchen

Raiffeisenbank Gramastetten-Herzogsdorf eGen, FN 75958d, Marktstr. 41, 4201 Gramastetten

Raiffeisenbank Handenberg - St. Georgen a. F. eGen, FN 110723d, Baumgartnerstraße 1, 5144 Handenberg

Raiffeisenbank Hinterstoder und Vorderstoder eGen, FN 121031m, Nr. 19, 4573 Hinterstoder

Raiffeisenbank Hörsching-Thening eGen, FN 77946b, Ofteringer Str. 1, 4063 Hörsching

Raiffeisenbank Region Eferding eGen, FN 94469a, Schiferplatz 24, 4070 Eferding

Raiffeisenbank Innkreis Mitte eGen, FN 110295z, Nr. 7, 4974 Ort im Innkreis

Raiffeisenbank Kematen-Neuhofen eGen, FN 120906d, Steyrer Straße 1, 4501 Neuhofen an der Krems

Raiffeisenbank Kleinmünchen/Linz eGen, FN 75104y, Salzburger Str. 5, 4030 Linz

Raiffeisenbank Kollerschlag eGen, FN 77552y, Markt 4, 4154 Kollerschlag

Raiffeisenbank Region Hausruck eGen, FN 93474m, Marktplatz 6, 4680 Haag am Hausruck

Raiffeisenbank Leonding eGen, FN 77867k, Stadtpl. 4, 4060 Leonding

Raiffeisenbank Region Bad Leonfelden eGen, FN 77998d, Hauptpl. 2, 4190 Bad Leonfelden

 $Raiffeisenbank\ Lohnsburg\ eGen, FN\ 111121p,\ Marktplatz\ 90,4923\ Lohnsburg\ am\ Kobernaußerwald$

Raiffeisenbank Lochen am See eGen, FN 111129a, Ringstraße 5, 5221 Lochen am See

Raiffeisenbank Region Neufelden eGen, FN 77626g, Markt 10, 4113 St. Martin im Mühlkreis

Raiffeisenbank Mattigtal eGen, FN 111408k, Hauptstr. 61, 5231 Schalchen

Raiffeisenbank Maria Schmolln-St. Johann eGen, FN 110642i, Nr. 68, 5241 Maria Schmolln

Raiffeisenbank Meggenhofen-Kematen eGen, FN 94688y, Meggenhofen 55, 4714 Meggenhofen

Raiffeisenbank Mondseeland eGen, FN 93513w, Rainerstr. 11, 5310 Mondsee

Raiffeisenbank Mühlviertler Alm eGen, FN 77513s, Schulstr. 2, 4280 Königswiesen

Raiffeisenbank Neukirchen an der Vöckla eGen, FN 94138p, Hauptstraße 22, 4872 Neukirchen an der Vöckla

Raiffeisenbank Attersee-Süd eGen, FN 91728w, Dorfstraße 50, 4865 Nussdorf am Attersee

Raiffeisenbank Oberes Innviertel eGen, FN 110546v, Siedlungsstraße 1, 5142 Eggelsberg

Raiffeisenbank Region Kirchdorf eGen, FN 120863s, Garnisonstraße 1, 4560 Kirchdorf an der Krems

Raiffeisenbank Mittleres Rodltal eGen, FN 77965f, Marktpl. 44, 4181 Oberneukirchen/ OÖ

Raiffeisenbank Ohlsdorf eGen, FN 94199d, Hauptstraße 22, 4694 Ohlsdorf

Mitglieder

Raiffeisenbank Region Rohrbach eGen, FN 77818p, Stadtplatz 30, 4150 Rohrbach-Berg(OÖ)

Raiffeisenbank Pöndorf - Frankenmarkt eGen, FN 93840a, Pöndorf 4, 4891 Pöndorf

Raiffeisenbank Prambachkirchen eGen, FN 94262x, Hauptstraße 18, 4731 Prambachkirchen

Raiffeisenbank Pramet eGen, FN 111146a, Pramet 2, 4925 Pramet

Raiffeisenbank Peuerbach eGen, FN 95178v, Hauptstraße 14/1, 4722 Peuerbach

Raiffeisenbank Region Ried i.l. eGen, FN 110468d, Friedrich-Thurner-Straße 14, 4910 Ried im Innkreis

Raiffeisenbank Region Schärding eGen, FN 111211x, Oberer Stadtplatz 42, 4780 Schärding

Raiffeisenbank Region Pregarten eGen, FN 78388b, Stadtplatz 17, 4230 Pregarten

Raiffeisenbank Windischgarsten eGen, FN 121233i, Bahnhofstraße 6, 4580 Windischgarsten

Raiffeisenbank Salzkammergut eGen, FN 93890z, Klosterplatz 1, 4810 Gmunden

Raiffeisenbank St. Agatha eGen, FN 94208t, Stauffstraße 8, 4084 St. Agatha (OÖ)

Raiffeisenbank St.Florian am Inn eGen, FN 110326w, St. Florian 50, 4782 St. Florian am Inn

Raiffeisenbank Attergau eGen, FN 94574f, Attergaustraße 38a, 4880 St. Georgen im Attergau

Raiffeisenbank St. Marien eGen, FN 120908g, Nr. 19, 4502 St. Marien bei Neuhofen

Raiffeisenbank St. Roman eGen, FN 110732t, Altendorf 29, 4793 St. Roman bei Schärding

Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut eGen, FN 94984h, Kreuzplatz 20, 4820 Bad Ischl

Raiffeisenbank Region Sierning-Enns eGen, FN 123110w, Neustr. 5, 4522 Sierning

Raiffeisenbank Attersee-Nord eGen, FN 94993x, Raiffeisenplatz 1, 4863 Seewalchen am Attersee

Raiffeisenbank Schwertberg eGen, FN 78084f, Bahnhofstr. 8, 4311 Schwertberg

Raiffeisenbank Region Schwanenstadt eGen, FN 94698m, Stadtpl. 25-26, 4690 Schwanenstadt

Raiffeisenbank Steinbach-Grünburg eGen, FN 121332f, Ortsplatz 2, 4596 Steinbach an der Steyr

Raiffeisenbank Timelkam-Lenzing-Puchkirchen eGen, FN 95196w, Pollheimerstr. 1, 4850 Timelkam

Raiffeisenbank Wels eGen, FN 94566v, Kaiser-Josef-Pl. 58, 4601 Wels

Raiffeisenbank Region Vöcklabruck eGen, FN 95023s, Salzburger Straße 1, 4840 Vöcklabruck

Raiffeisenbank Walding-Ottensheim eGen, FN 77850k, Raiffeisenpl. 2, 4111 Walding

Raiffeisenbank Waldzell eGen, FN 111059y, Hofmark 8, 4924 Waldzell

Raiffeisenbank Region Grieskirchen eGen, FN 94978z, Roßmarkt 11, 4710 Grieskirchen

Raiffeisenbank Wartberg an der Krems eGen, FN 121568b, Hauptstr. 23, 4552 Wartberg an der Krems

Raiffeisenbank Weißkirchen a.d. Traun eGen, FN 94663k, Raiffeisenweg 1, 4616 Weißkirchen an der Traun

Raiffeisenbank Weyer eGen, FN 121076d, Marktplatz 11, 3335 Weyer (OÖ)

Raiffeisenbank Bad Wimsbach-Neydharting eGen, FN 94065g, Markt 23, 4654 Bad Wimsbach-Neydharting

Raiffeisenbank Wels Süd eGen, FN 93799s, P.-B.-Rodlbergerstraße 25, 4600 Thalheim bei Wels

Raiffeisenbank Perg eGen, FN 77682p, Linzerstr. 14, 4320 Perg

KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., FN 169380p, Europaplatz 1a, 4020 Linz

Raiffeisen-Kredit-Garantiegesellschaft m.b.H., FN 87736z, Europaplatz 1a, 4020 Linz

Raiffeisenverband Salzburg eGen, FN 38219f, Schwarzstr. 13-15, 5020 Salzburg

Raiffeisenbank Abtenau-Rußbach registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 37217g, Markt 49, 5441 Abtenau

Raiffeisenbank Altenmarkt-Flachau-Eben eGen, FN 70820y, Marktplatz 5, 5541 Altenmarkt im Pongau

Raiffeisenbank Anif-Niederalm eGen, FN 70068t, Aniferstraße 12, 5081 Anif

Raiffeisenbank Annaberg-Lungötz registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 70375v, Nr. 125, 5524 Annaberg

Raiffeisenbank Anthering - Elixhausen eGen, FN 68092k, Salzburger Straße 6, 5102 Anthering

Raiffeisenbank Bischofshofen eGen, FN 34830x, Franz Mohshammer-Platz 13-15, 5500 Bischofshofen

Seite 42 Risikobericht

Mitglieder

Raiffeisenbank Raiffeisenbank Hohe Tauern eGen, FN 71071t, Wilhelm-Fazokas-Straße 2c, 5710 Kaprun

Raiffeisenbank Flachgau Mitte eGen, FN 70072y, Dorf 1, 5301 Eugendorf

Raiffeisenbank Faistenau-Hintersee eGen, FN 71078b, Am Lindenplatz 2, 5324 Faistenau

Raiffeisenbank Golling-Scheffau-Kellau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 68012v, Markt 45, 5440 Golling an der Salzach

Raiffeisenbank Grödig eGen, FN 70037x, Hauptstraße 28, 5082 Grödig

Raiffeisenbank Großarl-Hüttschlag eGen, FN 70102t, Marktstraße 8, 5611 Großarl

Raiffeisenbank Großgmain eGen, FN 70106y, Salzburger Straße 53, 5084 Großgmain

Raiffeisenbank Wallersee eGen, FN 70791f, Hauptstraße 39, 5202 Neumarkt am Wallersee

Raiffeisenbank Hallein-Oberalm eGen, FN 69205y, Robertplatz 1, 5400 Hallein

Raiffeisenbank Hof-Koppl-Ebenau eGen, FN 68173f, Wolfgangseestraße 26, 5322 Hof bei Salzburg

Raiffeisenbank Gastein eGen Kaiser Franz-Platz 4, FN 71064q, 5630 Bad Hofgastein, 5630 Bad Hofgastein

Raiffeisenbank Hüttau-St. Martin-Niedernfritz registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 37949h, Hüttau Nr. 35, 5511 Hüttau

Raiffeisenbank Kuchl-St. Koloman eGen, FN 70108a, Markt 222, 5431 Kuchl

Raiffeisenbank Lamprechtshausen-Bürmoos eGen, FN 68161m, Hauptstr.3, 5112 Lamprechtshausen

Raiffeisenbank Salzburg Liefering-Maxglan-Siezenheim eGen, FN 68047w, Innsbrucker Bundesstraße 34, 5020 Salzburg

Raiffeisenbank Michaelbeuern eGen Nr. 76, FN 68039h, 5152 Michaelbeuern, 5152 Michaelbeuern

Raiffeisenbank Oberpinzgau eGen, FN 70075b, Kirchgasse 12, 5730 Mittersill

Raiffeisenbank Nußdorf eGen, FN 70116m, Hauptstraße 1, 5151 Nußdorf am Haunsberg

Raiffeisenbank St.Georgen eGen, FN 69441w, Dorfplatz 2, 5113 St. Georgen bei Salzburg

Raiffeisenbank Salzburger Seenland eGen, FN 70019w, Hauptstraße 52, 5201 Seekirchen am Wallersee

Raiffeisenbank Rauris-Bucheben registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 70163g, Marktstr.32, 5661 Rauris

Raiffeisenbank Saalbach-Hinterglemm-Viehhofen eGen, FN 68022h, Dorfplatz 311, 5753 Saalbach-Hinterglemm

Raiffeisenbank Pinzgau Mitte eGen, FN 71242v, Lofererstr.5, 5760 Saalfelden am Stein. Meer

Raiffeisenbank St. Veit-Schwarzach-Goldegg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 37924x, Salzburgerstraße 39b, 5620 Schwarzach

Raiffeisenbank St.Gilgen-Fuschl-Strobl eGen, FN 70850t, Mozartplatz 4, 5340 St. Gilgen

Raiffeisenbank St. Martin-Lofer-Weißbach eGen, FN 68225g, St. Martin Nr.7, 5092 St. Martin bei Lofer

Raiffeisenbank Straßwalchen eGen, FN 67421z, Salzburger Str. 3, 5204 Straßwalchen

Raiffeisenbank Lungau eGen, FN 53369i, Kirchengasse 9, 5580 Tamsweg

Raiffeisenbank Taxenbach registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 70746p, Raiffeisenstr.1, 5660 Taxenbach

Raiffeisenbank Thalgau eGen, FN 71262y, Marktplatz 1, 5303 Thalgau

Raiffeisenbank Unken eGen, FN 67417v, Niederland 103, 5091 Unken

Raiffeisenbank St. Johann-Wagrain-Kleinarl eGen, FN 71082h, Ing. Ludwig Pech-Straße 1, 5600 St. Johann im Pongau

Raiffeisenbank Wals-Himmelreich registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 69326a, Hauptstraße 13, 5071 Wals bei Salzburg

Raiffeisenkasse Werfen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 70782t, Markt 25, 5450 Werfen

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, FN 223624i, Steinbockallee 29, 6063 Rum

Raiffeisenbank Absam eGen, FN 41064p, Salzbergstraße 64, 6067 Absam

Raiffeisenbank Alpbachtal eGen, FN 40687i, Alpbach 177, 6236 Alpbach

Raiffeisenbank Arzl im Pitztal und Imsterberg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 40575w, Dorfstraße 38, 6471 Arzl im Pitztal

Raiffeisenbank Westliches Mittelgebirge eGen, FN 41787b, Sylvester-Jordanstraße 5, 6094 Axams

Raiffeisenbank Brixen im Thale eGen, FN 40489v, Dorfstraße 92, 6364 Brixen im Thale

Raiffeisen Regionalbank Achensee eGen, FN 39846y, Dorfstraße 38, 6212 Maurach

Mitglieder

Raiffeisenbank Ehrwald-Lermoos-Biberwier eGen, FN 40662y, Kirchplatz 31, 6632 Ehrwald

Raiffeisenbank Oberlechtal eGen, FN 41926g, Nr. 52a, 6652 Elbigenalp

Raiffeisenbank Erl eGen, FN 40939f, Dorf 44, 6343 Erl

Raiffeisen Regionalbank Fügen-Kaltenbach-Zell eGen, FN 39730b, Franziskusweg 10, 6263 Fügen

Raiffeisenbank Fulpmes-Telfes im Stubai eGen, FN 38953i, Kirchstraße 3, 6166 Fulpmes

RaiffeisenBank Going eGen, FN 40576x, Dorfstraße 25, 6353 Going am W.K.

Raiffeisenkasse Hart eGen, FN 39158k, Harterstraße 2, 6265 Hart im Zillertal

Raiffeisenbank Hippach und Umgebung eGen, FN 40801b, Raiffeisenplatz 1, 6284 Ramsau im Zillertal

Raiffeisenbank Hopfgarten im Brixental eGen, FN 39375f, Brixentalerstraße 15, 6361 Hopfgarten

Raiffeisenbank Paznaun eGen, FN 41386m, Dorfstraße 49, 6561 Ischal

Raiffeisenbank St. Anton am Arlberg eGen, FN 40929s, Dorfstraße 24, 6580 St. Anton am Arlberg

Raiffeisenbank Kematen eGen, FN 41551f, Sandbichlweg 2, 6175 Kematen

Raiffeisenbank Kirchdorf Tirol registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 42586b, Dorfplatz 15, 6382 Kirchdorf

Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann eGen, FN 39656v, Achenweg 16, 6370 Kitzbühel

Raiffeisenbank Kössen-Schwendt eGen, FN 39849b, Dorf 4, 6345 Kössen

Raiffeisenbank Kundl eGen, FN 39098y, Dorfstraße 14, 6250 Kundl

Raiffeisenbank Längenfeld eGen, FN 41435i, Oberlängenfeld 72, 6444 Längenfeld

Raiffeisenbank Langkampfen eGen, FN 40149v, Untere Dorfstraße 2, 6336 Langkampfen

Raiffeisenbank Buch Gallzein und Strass registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 40161k, Nr. 108 a, 6220 Buch in Tirol

Raiffeisenbank Matrei am Brenner und Umgebung eGen, FN 39856m, Raiffeisenplatz 43a, 6143 Matrei am Brenner

Raiffeisenbank Mayrhofen und Umgebung eGen, FN 40020d, Hauptstraße 40, 6290 Mayrhofen

Raiffeisenbank Münster eGen, FN 41504k, Dorf 340, 6232 Münster

Raiffeisenkasse für Mutters Natters und Kreith registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39580g, Kirchplatz 10, 6162 Mutters

Raiffeisenbank Nauders eGen, FN 41558s, Dr.-Tschiggfrey-Straße 66, 6543 Nauders

Raiffeisenbank Neustift-Mieders-Schönberg im Stubaital eGen, FN 41635d, Dorf 2, 6167 Neustift im Stubaital

Raiffeisenbank Vorderes Ötztal eGen, FN 38777a, Hauptstr. 64, 6433 Oetz

Raiffeisenkasse Rum-Innsbruck/Arzl eGen, FN 40068z, Dörferstr. 10a, 6063 Rum

Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39152b, Münchner Straße 38, 6100 Seefeld

Raiffeisenbank Serfaus-Fiss-Ried eGen, FN 40256a, Dorfbahnstraße 41-43, 6534 Serfaus

Raiffeisenbank Silz-Haiming und Umgebung eGen, FN 39616i, Tiroler Straße 78, 6424 Silz

Raiffeisenbank Söll - Scheffau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39138g, Dorf 125, 6306 Söll

Raiffeisenkasse Schlitters Bruck und Straß registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 41381f, Nr. 52, 6262 Schlitters

Raiffeisen Regionalbank Schwaz eGen, FN 38860y, Innsbrucker Straße 11, 6130 Schwaz

Raiffeisenbank Sölden eGen, FN 39085d, Dorfstraße 88, 6450 Sölden

Raiffeisenbank Wipptal eGen, FN 41497a, Brennerstraße 52, 6150 Steinach a.Br.

Raiffeisenkasse Stumm Stummerberg und Umgebung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39041p, Dorfstraße 17. 6275 Stumm

Raiffeisenbank Tannheimertal eGen, FN 40045s, Höf 35, 6675 Tannheim

Raiffeisenbank Telfs-Mieming eGen, FN 38171i, Untermarktstr. 3, 6410 Telfs

Raiffeisenbank Thaur eGen, FN 38840v, Schulgasse 14, 6065 Thaur

Raiffeisenbank Thiersee eGen, FN 39412i, Vorderthiersee 40, 6335 Thiersee

Seite 44 Risikobericht

Mitglieder

Raiffeisenbank Tux eGen, FN 39646d, Lanersbach 464, 6293 Tux

Raiffeisenkasse Volders und Umgebung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39407b, Bundesstraße 24c, 6111 Volders

RaiffeisenBank St. Ulrich - Waidring eGen, FN 39911v, Dorfstraße 5 a, 6384 Waidring

Raiffeisenbank Wattens und Umgebung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39215w, Fr. Stricknerstraße 2, 6112 Wattens

Raiffeisenkasse Weerberg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 39885f, Mitterberg 127, 6133 Weerberg

Raiffeisenbank Pitztal eGen, FN 39863y, Unterdorf 18, 6473 Wenns

Raiffeisenbank Westendorf eGen, FN 40009m, Dorfstrasse 18, 6363 Westendorf

Raiffeisenbank Wildschönau eGen, FN 41990a, Kirchen Oberau 314, 6311 Wildschönau

Raiffeisen Bezirksbank Kufstein eGen, FN 38648k, Oberer Stadtplatz 1a, 6330 Kufstein

Raiffeisenbank Oberland eGen, FN 40224d, Hauptstraße 55, 6511 Zams

Raiffeisen Regionalbank Hall in Tirol eGen, FN 41436k, Zollstraße 1, 6060 Hall in Tirol

Raiffeisenbank Sillian eGen, FN 41360z, Marktplatz 10, 9920 Sillian

Raiffeisenkasse Lienzer Talboden eGen, FN 41782w, Nr. 17, 9782 Nikolsdorf

Raiffeisen Regionalbank Matrei i.O. eGen, FN 41564z, Rauterplatz 4, 9971 Matrei in Osttirol

Raiffeisenkasse Villgratental registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 41041f, Nr. 79, 9932 Innervillgraten

Raiffeisenbank Reutte registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 41584d, Untermarkt 3, 6600 Reutte

Raiffeisenlandesbank Vorarlberg Waren- und Revisionsverband registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 63128k, Rheinstraße 11, 6900 Bregenz

Raiffeisenbank Alberschwende eGen, FN 63097s, Hof 18, 6861 Alberschwende

Raiffeisenbank Au eGen, FN 63190b, Lisse 94, 6883 Au (Bregenzerwald)

Raiffeisenbank Bezau-Mellau-Bizau eGen, FN 59081i, Nr. 398, 6870 Bezau

Raiffeisenbank Im Rheintal eGen, FN 63205z, Rathausplatz 8, 6850 Dornbirn

Raiffeisenbank Montfort eGen, FN 59672d, Bahnhofstraße 2, 6830 Rankweil

Raiffeisenbank Mittelbregenzerwald eGen, FN 63339x, Loco 12, 6863 Egg (Vbg.)

Raiffeisenbank Bodensee-Leiblachtal eGen, FN 63256z, Seestraße 1, 6971 Hard (Vbg.)

Walser Privatbank Aktiengesellschaft, FN 38332x, Walserstraße 263, 6992 Hirschegg

Raiffeisenbank Vorderbregenzerwald eGen, FN 59207w, Platz 186, 6952 Hittisau

Raiffeisenbank Hohenems registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 63123d, Schillerallee, 6845 Hohenems

Raiffeisenbank Lech am Arlberg eGen, FN 59694k, Haus Nr. 90, 6764 Lech

RAIFFEISENBANK im Walgau eGen, FN 63107f, Bahnhofstraße 2, 6710 Nenzing

Raiffeisenbank Bludenz-Montafon eGen, FN 59048k, Werdenbergerstraße 9, 6700 Bludenz

Raiffeisenbank Weissachtal eGen, FN 59220p, Dorf 245, 6934 Sulzberg (Vbg.)

Raiffeisenbank Vorderland registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 63303v, Montfortstraße 9, 6832 Sulz

Raiffeisenbank am Hofsteig eGen, FN 58994g, Kellhofstraße 12, 6922 Wolfurt

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, FN 264700s, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz

Raiffeisenbank Admont eGen, FN 83066g, Hauptstraße 33, 8911 Admont

Raiffeisenbank Oststeiermark Nord eGen, FN 53624i, Raiffeisenplatz 200, 8225 Pöllau bei Hartberg

Raiffeisenbank Schilcherland eGen, FN 59660k, Raiffeisenstraße 1, 8530 Deutschlandsberg

Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark eGen, FN 59179d, Oberer Markt 9, 8551 Wies (Stmk.)

Raiffeisenbank Region Fehring eGen, FN 53892d, Fehring, 8350 Fehring

Raiffeisenbank Mittleres Raabtal eGen, FN 67767h, Paldau 40, 8341 Paldau

Raiffeisenbank Region Fürstenfeld eGen, FN 59121v, Stadt-Zug-Platz 4, 8280 Fürstenfeld

Raiffeisenbank Gamlitz eGen, FN 67407d, Obere Hauptstraße 210, 8462 Gamlitz

Mitglieder

Raiffeisenbank Gleinstätten-Leutschach-Groß St. Florian eGen, FN 69583d, Gleinstätten 168, 8443 Gleinstätten

Raiffeisenbank Region Gleisdorf eGen, FN 59013i, Florianiplatz 18-19, 8200 Gleisdorf

Raiffeisenbank Gratkorn eGen, FN 47006b, Grazer Straße 5, 8101 Gratkorn

Raiffeisenbank Schladming-Gröbming eGen, FN 82869t, Hauptstraße 279, 8962 Gröbming

Raiffeisenbank Halbenrain-Tieschen eGen, FN 53976b, Halbenrain 125, 8492 Halbenrain

Raiffeisenbank Mariazellerland eGen, FN 82851s, Hauptplatz 1, 8630 Mariazell

Raiffeisenbank Hausmannstätten eGen, FN 66741z, Hausmannstätten, 8071 Hausmannstätten

Raiffeisenbank Gratwein-Hitzendorf eGen, FN 67290q, Bahnhofstrasse 22, 8112 Gratwein-Straßengel

Raiffeisenbank Ilz-Großsteinbach-Riegersburg eGen, FN 67661b, Ilz 39, 8262 Ilz

Raiffeisenbank Heiligenkreuz-Kirchbach-St. Georgen eGen, FN 69259b, Kirchbach 12, 8082 Kirchbach-Zerlach

Raiffeisenbank Mürztal eGen, FN 83565s, Grazer Straße 19, 8680 Mürzzuschlag

Raiffeisenbank Weiz-Anger eGen, FN 46724m, Kapruner Generator Straße 10, 8160 Weiz

Raiffeisenbank Leibnitz eGen, FN 48876b, Bahnhofstraße 2, 8430 Leibnitz

Raiffeisenbank Lieboch-Stainz eGen, FN 52533f, Grazer Straße 7, 8510 Stainz

Raiffeisenbank Liezen-Rottenmann-Trieben eGen, FN 85758s, Hauptplatz 11, 8940 Liezen

Raiffeisenbank Liesingtal-St. Stefan eGen, FN 83488b, Hauptstraße 18, 8774 Mautern (Stmk.)

Raiffeisenbank Murau eGen, FN 85650g, Bundesstraße 5, 8850 Murau

Raiffeisenbank Steirisches Salzkammergut-Öblarn eGen, FN 55977w, Bad Mitterndorf 13, 8983 Bad Mitterndorf

Raiffeisenbank Nestelbach-Eggersdorf eGen, FN 38241m, Schemerlhöhe 71, 8302 Nestelbach bei Graz

Raiffeisenbank Passail eGen, FN 69221x, Markt 2, 8162 Passail

Raiffeisenbank Pischelsdorf-Stubenberg eGen, FN 67618p, Pischelsdorf 26, 8212 Pischelsdorf am Kulm

Raiffeisenbank Bad Radkersburg-Klöch eGen, FN 60353f, Halbenrainer Straße 2, 8490 Bad Radkersburg

Raiffeisenbank Aichfeld eGen, FN 56745z, Kärntner Straße 2, 8720 Knittelfeld

Raiffeisenbank Turnau-St. Lorenzen eGen, FN 79781a, Hauptstraße 21, 8641 St. Marein im Mürztal

Raiffeisenbank Graz-St. Peter eGen, FN 59147q, St. Peter Hauptstr. 55, 8042 Graz-St. Peter

Raiffeisenbank Zirbenland eGen, FN 77960y, Hauptplatz 12, 8750 Judenburg

Raiffeisenbank Mureck eGen, FN 54019s, Hauptplatz 8, 8480 Mureck

Raiffeisenbank St. Stefan-Jagerberg-Wolfsberg eGen, FN 57965v, Murecker Straße 23, 8083 St. Stefan im Rosental

Raiffeisenbank Region Graz Nord eGen, FN 67302z, Grazer Straße 62, 8045 Graz

Raiffeisenbank Neumarkt-Oberwölz eGen, FN 53595t, Hauptplatz 47, 8820 Neumarkt in der Steiermark

Raiffeisenbank Region Hartberg eGen, FN 56549k, Wiesengasse 2, 8230 Hartberg

Raiffeisenbank Straß-Spielfeld eGen, FN 66776a, Hauptstraße 59, 8472 Straß

Raiffeisenbank Stallhofen eGen, FN 67603t, Raiffeisenplatz 1, 8152 Stallhofen

Raiffeisenbank Straden eGen, FN 56655t, Raiffeisengasse 75, 8345 Straden

Raiffeisenbank Graz-Straßgang eGen, FN 53593p, Kärntner Straße 394, 8054 Graz

Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen, FN 73487w, Grazerstraße 63, 8605 Kapfenberg

Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof eGen, FN 68209h, Hauptstraße 135, 8401 Kalsdorf bei Graz

Raiffeisenbank Lipizzanerheimat eGen, FN 47019x, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 5, 8570 Voitsberg

Raiffeisenbank Region Feldbach eGen, FN 66811b, Hauptplatz 18, 8330 Feldbach

Raiffeisenbank Wildon-Preding eGen, FN 53999k, Leibnitzerstraße 1, 8410 Wildon

Raiffeisenlandesbank Kärnten - Rechenzentrum und Revisionsverband, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 116094b, Raiffeisenplatz 1, 9020 Klagenfurt

Posojilnica Bank eGen, FN 115073a, Paulitschg. 5-7, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Seite 46 Risikobericht

Mitglieder

Raiffeisenbank Arnoldstein-Fürnitz eG, FN 110960b, Gemeindeplatz 2, 9601 Arnoldstein

Raiffeisen-Bezirksbank Spittal/Drau registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 110971v, Burgplatz 2, 9800 Spittal an der Drau

Raiffeisenbank Brückl-Eberstein-Klein St. Paul- Waisenberg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 111132f, Hüttenberger Straße 1, 9371 Brückl

Raiffeisenbank Bleiburg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 116173v, 10. Oktober Platz 13, 9150 Bleiburg

Raiffeisenbank Eberndorf registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 118747d, Bahnstraße 22, 9141 Eberndorf

Raiffeisenbank Lavamünd registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 113148w, Lavamünd 41, 9473 Lavamünd

Raiffeisenbank Grafenstein-Magdalensberg und Umgebung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 111194x, Klopeiner Straße 3, 9131 Grafenstein

Raiffeisenbank Hüttenberg - Wieting registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 114658s, Reiftanzplatz 7, 9375 Hüttenberg

Raiffeisenbank Kötschach - Mauthen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 114659t, Kötschach Nr. 7, 9640 Kötschach-Mauthen

Raiffeisenbank Landskron - Gegendtal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 113036f, Ossiacher Str. 26, 9523 Villach-Landskron

Raiffeisen Regionalbank Längsee-Hochosterwitz eGen, FN 111143x, Hauptstr. 12, 9314 Launsdorf

Raiffeisenbank Region Wörthersee eG, FN 118767h, Karawankenplatz 2, 9220 Velden am Wörther See

Raiffeisenbank Moosburg-Tigring registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 113054g, Klagenfurter Str. 5, 9062 Moosburg (Ktn.)

Raiffeisen Bank Lurnfeld-Mölltal eGen, FN 113153b, Hauptstr. 23, 9813 Möllbrücke

Raiffeisenbank Drautal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 118739t, Villacher Straße 74, 9710 Feistritz an der Drau

Raiffeisenbank Nockberge eGen, FN 111072t, Hauptstr. 41, 9545 Radenthein

Raiffeisenbank Lieser-Maltatal eG, FN 113120d, Rennweg 6, 9863 Rennweg

Raiffeisen-Bezirksbank St. Veit a.d. Glan-Feldkirchen registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 110981h, Oktoberplatz 1, 9300 St. Veit an der Glan

Raiffeisenbank Millstättersee eG, FN 119553p, Hauptstr. 82, 9871 Seeboden

Raiffeisenbank Mittleres Lavanttal eGen, FN 112041t, St. Andrä 76, 9433 St. Andrä im Lavanttal

Raiffeisenbank Rosental registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 113139g, Feistritz 126, 9181 Feistritz im Rosental

Raiffeisenbank Oberes Lavanttal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 113717g, Hauptplatz 18, 9462 Bad St. Leonhard / Lavanttal

Raiffeisen Bank Villach registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 119565g, Nikolaig. 4, 9500 Villach

Raiffeisenbank St. Paul im Lavanttal eGen, FN 110964h, Hauptstr. 26, 9470 St. Paul im Lavanttal

Raiffeisenbank Friesach-Metnitztal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 119487t, Hauptplatz 13, 9360 Friesach (Ktn.)

Raiffeisenbank Ossiacher See registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 119482i, 10.-Oktober[1]Straße 2, 9551 Bodensdorf am Ossiacher See

Raiffeisenbank Gurktal registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 113111s, Hauptplatz 5, 9341 Straßburg (Ktn.)

Raiffeisenbank Hermagor registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 112962x, Gasserplatz 4, 9620 Hermagor

Raiffeisenbank Völkermarkt registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 116028f, Hauptplatz 12, 9100 Völkermarkt

Raiffeisenbank Wernberg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, FN 112912y, Bundesstraße 9, 9241 Wernberg

Salzburger Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, FN 35678v, Residenzpl. 7, 5020 Salzburg

Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft, FN 136618i, Radetzkystr. 15-17, 8010 Graz

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., FN 83517w, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Aufstellung der Antragsteller mit ihren CRR KI-Gruppen für die Erstkonsolidierungen gemäß CRR Artikel 49 Abs. 3 lit iv

Name	R-IPS Mitglied
Raiffeisen Bank International AG KI-Gruppe	
"Raiffeisen-Rent" Vermögensberatung und Treuhand Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Abade Immobilienleasing GmbH & Co Projekt Lauterbach KG. DE-65760 Eschborn	
Abade Immobilienleasing GmbH. DE-65760 Eschborn	
Abura Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Seniorenhaus Boppard KG. DE-65760 Eschborn	
Achat Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Hochtaunus-Stift KG. DE-65760 Eschborn	
Acridin Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Marienfeld KG. DE-65760 Eschborn	
Adagium Immobilienleasing GmbH. DE-65760 Eschborn	
Adamas Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Pflegeheim Werdau KG. DE-65760 Eschborn	
Adiantum Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Schillerhöhe Weimar KG. DE-65760 Eschborn	
Ados Immobilienleasing GmbH. DE-65760 Eschborn	
Agamemnon Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Pflegeheim Freiberg KG. DE-65760 Eschborn	
AGIOS Raiffeisen-Immobilien Leasing Ges.m.b.H AT-Wien	
Akcenta CZ a.s.	
AKRISIOS Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
AL Taunussteiner Grundstücks-GmbH & Co KG. DE-65760 Eschborn	
A-Leasing SpA. IT-31100 Treviso	
AMYKOS RBI Leasing-Immobilien GmbH. AT-Wien	
AO Raiffeisenbank. RU-Moscow	
ARCANA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
A-Real Estate S.p.A IT-39100 Bozen	
Austria Leasing Beteiligungsgesellschaft mbH. DE-65760 Eschborn	
Austria Leasing GmbH. DE-65760 Eschborn	
BAILE Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H AT-1030 Wien	
Baumgartner Höhe RBI Leasing-Immobilien GmbH. AT-Wien	
Burgenländische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Canopa Raiffeisen-Immobilien-Leasing Ges.m.b.H AT-Wien	
Centralised Raiffeisen International Services & Payments S.R.L RO-020335 Bucuresti 2	
CERES Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
CINOVA RBI Leasing-Immobilien GmbH. AT-Wien	
CUPIDO Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
Doplnková dôchodková spolocnost Tatra banky. a.s SK-Bratislava	
DOROS Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
Elevator Ventures Beteiligungs GmbH	
Equa bank a.s.	
Equa Sales & Distribution s.r.o.	
ETEOKLES Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
FCC Office Building SRL. RO-Bucharest	
FEBRIS Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	

Seite 48 Risikobericht

Name	R-IPS Mitglied
Floreasca City Center Verwaltung Kft HU-1134 Budapest	
GENO Leasing Ges.m.b.H AT-Wien	
HABITO Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
Health Resort RBI Immobilien-Leasing GmbH. AT-Vienna	
IMPULS-LEASING Slovakia s.r.o.	
Infrastruktur Heilbad Sauerbrunn RBI-Leasing GmbH & Co.KG AT-7202 Bad Sauerbrunn	
JLLC "Raiffeisen-leasing". BY-220002 Minsk. Belarus	
Kathrein Capital Management GmbH. AT-1010 Wien	
Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft. AT-1010 Wien	R-IPS Mitglied
KAURI Handels und Beteiligungs GmbH. AT-1030 Wien	
Kiinteistö Oy Rovaniemen tietotekniikkakeskus. FI-00100 Helsinki	
Kiinteistö Oy Seinäjoen Joupinkatu 1. FI-00271 Helsinki	
Konevova s.r.o CZ-13045 Praha 3 - Zizkov	
Lentia Immobilienleasing GmbH & Co. Albert-Osswald-Haus KG. DE-65760 Eschborn	
Limited Liability Company Raiffeisen Leasing Aval. UA-04073 Kiev	
LYRA Raiffeisen Immobilien Leasing GmbH. AT-Wien	
000 Raiffeisen Capital Asset Management Company. RU-Moscow	
OOO Raiffeisen-Leasing. RU-Moscow	
Orestes Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Wiesbaden KG. DE-65760 Eschborn	
Ostarrichi Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Langenbach KG. DE-65760 Eschborn	
OVIS Raiffeisen Unternehmensbeteiligungs Gesellschaft m.b.H.	
PELIAS Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
PERSES RBI Leasing-Immobilien GmbH. AT-Wien	
PLANA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Priorbank JSC. BY-220002 Minsk	
Raiffeisen Banca pentru Locuinte S.A RO-Bucharest 014476	
Raiffeisen Bank Aval JSC. UA-01011 Kyiv	
Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina. BA-Sarajevo	
Raiffeisen Bank International AG. AT-1030 Wien	R-IPS Mitglied
Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C KO-Pristina	
Raiffeisen Bank S.A., RO-Bucharest	
Raiffeisen Bank Sh.a AL-Tirane	
Raiffeisen Bank Zrt HU-Budapest	
Raiffeisen banka a.d RS-Novi Beograd	
Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H AT-1190 Wien	R-IPS Mitglied
Raiffeisen Bausparkassen Holding GmbH. AT-1190 Wien	
Raiffeisen CEE Region Holding GmbH. AT-1030 Wien	
Raiffeisen Centrobank AG. AT-1010 Wien	R-IPS Mitglied
Raiffeisen CIS Region Holding GmbH. AT-1030 Wien	
Raiffeisen consulting d.o.o HR-Zagreb	
Raiffeisen Corporate Leasing GmbH. AT-1190 Wien	
Raiffeisen Corporate Lízing Zrt HU-1054 Budapest	
Raiffeisen Factor Bank AG. AT-1190 Wien	R-IPS Mitglied

Raiffeisen FinCorp. s.r.o CZ-Praha 4 Raiffeisen Immobilienfonds. AT-1190 Wien Raiffeisen International Liegenschaftsbesitz GmbH. AT-1060 Wien Raiffeisen investicni spolecnost a.s CZ-Prague Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. AT-1190 Wien Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD. BG-1504 Sofia Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo. BA-71000 Sarajevo Raiffeisen Leasing d.o.o RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien Raiffeisen ÖHT Beteiligungs GmbH. AT-1030 Wien	
Raiffeisen International Liegenschaftsbesitz GmbH. AT-1060 Wien Raiffeisen investicni spolecnost a.s CZ-Prague Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. AT-1190 Wien Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD. BG-1504 Sofia Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo. BA-71000 Sarajevo Raiffeisen Leasing d.o.o RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen investicni spolecnost a.s CZ-Prague Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. AT-1190 Wien Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD. BG-1504 Sofia Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo. BA-71000 Sarajevo Raiffeisen Leasing d.o.o RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. AT-1190 Wien Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD. BG-1504 Sofia Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo. BA-71000 Sarajevo Raiffeisen Leasing d.o.o RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD. BG-1504 Sofia Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo. BA-71000 Sarajevo Raiffeisen Leasing d.o.o RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo. BA-71000 Sarajevo Raiffeisen Leasing d.o.o. RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a. AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing d.o.o RS-Belgrad Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing IFN S.A RO- Bukarest Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing Kosovo LLC. KO-Pristina. Kosovo Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing sh.a AL-Tirane Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen Leasing-Projektfinanzierung Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen ÖHT Beteiligungs GmbH. AT-1030 Wien	
~ ~	
Raiffeisen Property Holding International GmbH. AT-1060 Wien	
Raiffeisen Rehazentrum Schruns Immobilienleasing GmbH. AT-Wien	
Raiffeisen RS Beteiligungs GmbH. AT-1030 Wien	
Raiffeisen SEE Region Holding GmbH. AT-1030 Wien	
Raiffeisen stambena stedionica d.d HR-Zagreb	
Raiffeisen stavebni sporitelna. a.s CZ-13045 Praha 3 - Zizkov	
Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft. AT-1190 Wien	R-IPS Mitglied
Raiffeisen-Anlagenvermietung Ges.m.b.H AT-Wien	
Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD. BG-Sofia	
Raiffeisenbank a.s CZ-140 78 Praha 4	
Raiffeisenbank Austria d.d., HR-Zagreb	
Raiffeisen-Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H AT-1190 Wien	
Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen-Invest-Gesellschaft m.b.H AT-1030 Wien	
Raiffeisen-Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
Raiffeisen-Leasing Aircraft Finance GmbH. AT-1190 Wien	
Raiffeisen-Leasing Beteiligung GesmbH. AT-1190 Wien	
Raiffeisen-Leasing d.o.o HR-10 000 Zagreb	
Raiffeisen-Leasing Finanzierungs GmbH. AT-1190 Wien	
Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H AT-1190 Wien	
Raiffeisen-Leasing Immobilienmanagement Gesellschaft m.b.H., AT-1190 Wien	
Raiffeisen-Leasing International Gesellschaft m.b.H AT-1030 Wien	
Raiffeisen-Leasing Lithuania UAB. LT-Vilnius. Litauen	
Raiffeisen-Leasing. s.r.o CZ-140 78 Praha 4	
RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG. AT-1030 Wien	
RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H AT-1030 Wien	
RAN vierzehn Raiffeisen-Anlagevermietung GmbH. AT-Wien	
RAN zehn Raiffeisen-Anlagenvermietung Ges.m.b.H., AT-Wien	
RB International Markets (USA) LLC. US-New York	

Seite 50 Risikobericht

Name	R-IPS Mitglied
RBI eins Leasing Holding GmbH. AT-	
RBI Group IT GmbH. AT-1190 Wien	
RBI IB Beteiligungs GmbH. AT-1030 Wien	
RBI ITS Leasing-Immobilien GmbH. AT-Wien	
RBI LEA Beteiligungs GmbH. AT-1030 Wien	
RBI Leasing GmbH. AT-Wien	
RBI LGG Holding GmbH. AT-1030 Wien	
Realplan Beta Liegenschaftsverwaltung GmbH. AT-Wien	
Regional Card Processing Center s.r.o SK-81106 Bratislava	
RIL VII Raiffeisen-Immobilien-Leasing Ges.m.b.H AT-Wien	
RIL XIV Raiffeisen-Immobilien-Leasing Ges.m.b.H AT-Wien	
RIRE Holding GmbH. AT-1060 Wien	
RL Anlagenvermietung Gesellschaft m.b.H DE-65760 Eschborn	
RL Grundstückverwaltung Klagenfurt-Süd GmbH. AT-Wien	
RL Retail Holding GmbH. AT-Wien	
RL Thermal Beteiligungen GmbH. AT-1190 Wien	
RL Thermal GmbH & Co Liegenschaftsverwaltung KG. AT-1190 Wien	
RL Thermal GmbH. AT-1190 Wien	
RL-ALPHA Holding GmbH. AT-Wien	
RLI Holding Gesellschaft m.b.H AT-1030 Wien	
RL-Mörby AB. SE-	
RL-Nordic AB. SE-114 32 Stockholm	
RL-Nordic OY. FI-00100 Helsinki	
RL-Pro Auxo Sp.z.o.o PL-Warschau	
RUBRA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., AT-Wien	
RZB - BLS Holding GmbH. AT-1030 Wien	
RZB Finance (Jersey) III Ltd. JE-St. Helier JE4 8PX	
RZB Invest Holding GmbH. AT-1030 Wien	
RZB Sektorbeteiligung GmbH. AT-1030 Wien	
RZB Versicherungsbeteiligung GmbH. AT-1030 Wien	
S.A.I. Raiffeisen Asset Management S.A RO- Bucharest	
SALVELINUS Handels- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H. AT-1030 Wien	
SAMARA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Ges.m.b.H AT-Wien	
SINIS Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H AT-Wien	
SOLAR II Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., AT-Wien	
Tatra Asset Management. správ. spol a.s SK-Bratislava	
Tatra banka. a.s SK-Bratislava 1	
Tatra-Leasing. s.r.o SK-Bratislava	
Ukrainian Processing Center PJSC. UA-04073 Kyiv	
Unterinntaler Raiffeisen-Leasing GmbH & Co KG. AT-Wien	
URSA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., AT-Wien	
Valida Holding AG. AT-1190 Wien	
Valida Plus AG. AT-1190 Wien	

Name	R-IPS Mitglied
Vindalo Properties Limited. CY-Limassol	
Vindobona Immobilienleasing GmbH & Co. Projekt Autohaus KG. DE-65760 Eschborn	
WEGA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., AT-Wien	
WHIBK Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH. AT-Wien	
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich KI-Gruppe	
"BROMIA" Beteiligungs GmbH	
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH	
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	R-IPS Mitglied
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	R-IPS Mitglied
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH	
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH	
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich KI-Gruppe	
activ factoring AG	
Bauen und Wohnen Beteiligungs GmbH	
BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH	
EUROLEASE finance d.o.o.	
EUROPASTEG Errichtungs- und Betriebs GmbH	
Eurotherme Bad Schallerbach Hotelerrichtungsgesellschaft m.b.H.	
Gesellschaft zur Förderung des Wohnbaus GmbH	
Grundstücksverwaltung Steyr GmbH	
Grundstücksverwaltung Villach-Süd GmbH	
HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	
HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H.	
Hypo Holding GmbH	
HYPO IMPULS Immobilien Leasing GmbH	
HYPO IMPULS Immobilien Rif GmbH	
HYPO IMPULS Mobilien Leasing GmbH	
HYPO IMPULS Vital Leasing GmbH	
HYPO Salzburg IMPULS Leasing GmbH	
HYPO-IMPULS Immobilien GmbH	
IL 1 Raiffeisen-IMPULS-Mobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	
IMMOBILIEN Invest Real-Treuhand Portfoliomanagement GmbH & Co OG	
IMPULS Chlumcany s.r.o.	
IMPULS Malvazinky s.r.o.	
IMPULS Milovice s.r.o.	
IMPULS Modletice s.r.o.	
IMPULS Sterboholy s.r.o.	

Seite 52 Risikobericht

MPULS Travka s.r.o. MPULS-Immobilien GmbH & Co. Objekt Gersthofen KG Impuls-Immobilien GmbH & Co. Objekt Laupheim KG Impuls-Immobilien GmbH & Co. Objekt Laupheim KG Impuls-LEASING d.o.o. MPULS-LEASING GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft Projekt Blumau Tower Immobilien GmbH	
IMPULS-Immobilien GmbH & Co. Objekt Gersthofen KG Impuls-Immobilien GmbH & Co. Objekt Laupheim KG IMPULS-LEASING d.o.o. IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-Leasing GmbH & Co. ObjektHengersberg KG IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AuSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH ODerösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
Impuls-Immobilien GmbH & Co. Objekt Laupheim KG IMPULS-LEASING d.o.o. IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH ODerösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Hengersberg KG IMPULS-Leasing GmbH & Co. ObjektHengersberg KG IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Wiesau KG IMPULS-Leasing GmbH & Co. Objekt Hengersberg KG IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
IMPULS-Leasing GmbH & Co. ObjektHengersberg KG IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
IMPULS-LEASING International GmbH IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
IMPULS-LEASING Polska Sp.z o.o. IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-LEASING Services SRL IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H.	
IMPULS-LEASING Romania IFN S.A. IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H.	
IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. IMPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
MPULS-Leasing-Real-Estate s.r.o KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
LABA-IMPULS-Gebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
LABA-IMPULS-Gebäudeleasing GmbH & Co KG LKW-Zentrum Radfeld Liegenschaftsverwaltung GmbH O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H. O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
Oberösterreichische KFZ-Leasing Gesellschaft m.b.H. Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	
Projekt Blumau Tower Immobilien GmbH	
<u> </u>	
Raiffeisen OÖ Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH	
Raiffeisen-IMPULS Finance & Lease GmbH	
Raiffeisen-IMPULS Fuhrparkmanagement GmbH & Co. KG	
Raiffeisen-IMPULS Immobilien GmbH & Co. Objekt Hilpoltstein KG	
Raiffeisen-IMPULS Kfz und Mobilien GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Alpha Immobilien GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Delta Immobilien GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Fuhrparkmanagement GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Gamma Immobilien GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Immobilien GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Leasing Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.	
Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.	
Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH &Co. KG	
Raiffeisen-IMPULS-Leasing Schönau GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Liegenschaftsverwaltung Gesellschaft m.b.H.	
Raiffeisen-IMPULS-Mobilienleasing GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Atzbach GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Gänserndorf GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Hörsching GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Kittsee GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Lehen GmbH	

Name	R-IPS Mitglied
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Ort GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Straßwalchen GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Traunviertel GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Urstein GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Projekt Wolfsberg GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Rankweil Immobilien GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Realitätenleasing GmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Rho ImmobilienGmbH	
Raiffeisen-IMPULS-Rho ImmobilienGmbH & Co KG	
Raiffeisen-IMPULS-Vermietungsgesellschaft m.b.H.	
Raiffeisen-IMPULS-Zeta Immobilien GmbH	
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	R-IPS Mitglied
RealBestand Immobilien GmbH & CoKG	
RLB Holding eGen OÖ	
RLB OÖ Sektorholding GmbH	
RLB OÖ Unternehmensholding GmbH	
WDL Infrastruktur GmbH	
Raiffeisenlandesbank Salzburg KI-Gruppe	
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H.	
Industriebeteiligungs-GmbH	
Kienberg - Panoramastraße Errichtungs GmbH	
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs GmbH	
Raiffeisenverband Salzburg eGen	R-IPS Mitglied
Tinca-Beteiligungs-GmbH	
Unternehmensbeteiligung GmbH	
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH	
WECO REHA Leasing GmbH	
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH	
WEST CONSULT Leasing GmbH	
WEST CONSULT Objekterrichtungs und Verwaltungs-II Ges.m.b.H.	
Raiffeisenlandesbank Steiermark KI-Gruppe	
"DÖHAU" Liegenschaftsges.m.b.H.	
Ciconia Immobilienleasing GmbH	
Grundstücksverwaltung Salzburg-Mitte GmbH	
HYPO Steiermark Beteiligungen GmbH	
Hypo Steiermark Immobilienleasing GmbH	
Hypo Steiermark Kommunal- und Gebäudeleasing GmbH	
HYPO Steiermark Leasing - Holding GmbH	
Hypo Steiermark PUNTI Grundstücksverwaltungs GmbH	
Immobilienerwerbs- und Vermietungs Gesellschaft m.b.H.	
NOVA HYPO Leasing GmbH	
NWB Beteiligungs GmbH	

Seite 54 Risikobericht

Name	R-IPS Mitglied
Optima-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	
Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH	
Raiffeisen Rechenzentrum GmbH	
Raiffeisen Rechenzentrum Holding GmbH	
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	R-IPS Mitglied
RATIO Beteiligungsverwaltungs GmbH	
RLB - Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft m.b.H.	
RLB-HYPO Group Leasing Steiermark GmbH	
RLB-Stmk Immobilienbeteiligungs- und Verwaltungs GmbH	
RLO Beteiligungs GmbH	
RSAL Raiffeisen Steiermark Anlagenleasing GmbH	
RSIL Immobilienleasing Raiffeisen Steiermark GmbH	
Steirische Raiffeisen - Immobilien - Leasing Gesellschaft m.b.H.	
Walser Privatbank KI-Gruppe	
Walser Privatbank Aktiengesellschaft	R-IPS Mitglied
Walser Privatbank Beteiligungsmanagement-GmbH	
Walser Privatbank Invest S.A.	
Walser Raiffeisen Holding eGen	

Institutsbezogenes Sicherungssystem der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (R-IPS)

Wien, am 21. Juni 2022

Als Vertreter des R-IPS

MMag. Martin Schaller

Vorsitzender des Risikorats

Wien, am 21. Juni 2022

Der Vorstand der Raiffeisen Bank International AG

Dr. Johann Strobl - Vorstandsvorsitzender (CEO)

Mag. Łukasz Januszewski - Markets & Investment Banking

Dr. Hannes Mösenbacher - Chief Risk Officer (CRO)

Mag. Andreas Gschwenter - Chief Operating Officer/Chief Information Officer (COO/CIO)

Mag. Peter Lennkh Corporate Banking

Dr. Andrii Stepanenko - Retail Banking

Glossar

Ausfallrisiko – Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

Basel II – Gesamtheit der vom "Baseler Ausschuss", einem internationalen Forum zur Verbesserung der Bankenaufsicht, vorgeschlagenen Eigenkapitalvorschriften. Ziele sind, wie schon bei Basel I, die Sicherung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten sowie die Schaffung einheitlicher Wettbewerbsbedingungen sowohl für die Kreditvergabe als auch für den Kredithandel. Hauptziel der Änderungen von Basel II gegenüber Basel I ist es, die staatlich vorgegebenen Eigenkapitalanforderungen stärker am tatsächlichen Risiko auszurichten und damit dem von den Instituten intern ermittelten Eigenkapitalbedarf anzunähern.

Basel III – Um Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Finanz- und Wirtschaftskrise erweitertes Basel-Il-Regelwerk mit dem Ziel, eingegangene Risiken besser auf die Risikotragfähigkeit einer Bank (abgeleitet aus Höhe und Qualität des Eigenkapitals) abzustimmen.

Betriebsergebnis – Besteht aus Betriebserträgen abzüglich Verwaltungsaufwendungen.

Betriebserträge – Bestehen aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie sonstigem betrieblichem Ergebnis (abzüglich Bankenabgaben, Wertminderungen von Firmenwerten und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesener Einmaleffekte).

R-IPS – Raiffeisen-Institutional Protection Scheme (Bundes-Institutsbezogenes Sicherungssystem)

BWG – Bankwesengesetz. Österreichisches Bundesgesetz über das Bankwesen.

CE – Central Europe (Zentraleuropa). Das Segment Zentraleuropa der RBI umfasst Polen, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn.

CEE – Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa).

CEE Sonstige – Das Segment CEE Sonstige der RBI umfasst Belarus, Kasachstan und die Ukraine.

Common Equity Tier 1 Ratio – Common Equity Tier 1 in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) gemäß CRR/CRD IV-Richtlinie.

Cost/Income Ratio – Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den Betriebserträgen.

Eigenmittelquote – Die gesamten Eigenmittel in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt).

Einzelwertberichtigungen – Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des voraus-sichtlichen Ausfalls gebildet. Eine Ausfallgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – die diskontierten voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegen.

Funding – Sämtliche der Refinanzierung dienenden Maß-nahmen von Banken.

Handelsbuch – Bankaufsichtsrechtlicher Begriff für Positionen, die von einem Kreditinstitut zum Zweck des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und Zinsschwankungen gehalten werden.

IAS – International Accounting Standards. Rechnungslegungsvorschriften, die vom IASB (International Accounting Standards Board) mit dem Ziel herausgegeben wurden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen.

IFRS – International Financial Reporting Standards. Rechnungslegungsvorschriften, die vom IASB (International Accounting Standards Board) mit dem Ziel herausgegeben wurden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung auf internationaler Basis zu schaffen.

IRB – Internal Ratings Based. Ansatz zur Bewertung der Eigenkapitalunterlegung von Kreditrisiken gemäß Basel III. Mit der Anwendung des IRB-Ansatzes wird die Eigenmittelunterlegung nach interner Bonitätseinschätzung festgelegt. Dabei werden kreditnehmerund kreditspezifische Merkmale berücksichtigt. Die Ratings müssen von einer unabhängigen Instanz vorgenommen werden.

Kreditobligo – Umfasst alle bilanziellen (Forderungen, Schuldverschreibungen), außerbilanziellen (Garantien, Kreditlinien) Obligi und gewichteter nicht ausgenutzter zugesagter Rahmen.

Kreditrisiko – Siehe Ausfallrisiko.

Landes-Gruppe - Umfasst folgende Mitglieder je Bundesland:

- 1. die Raiffeisenlandesbank; und
- 2. sämtliche dem IPS beigetretenen Raiffeisenbanken,

Seite 58 Risikobericht

3. sämtliche juristische Personen, die dem IPS als Mitglied der Landes-Gruppe je Bundesland beigetreten sind, sofern und solange diese nicht durch Kündigung oder Ausschluss aus dem IPS ausgeschieden sind.

Länderrisiko – Umfasst das Transfer- und Konvertibilitätsrisiko bzw. das politische Risiko.

Liquiditätsrisiko – Risiko, dass ein Kreditinstitut seine gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. nicht zeitgerecht erfüllen kann. Es entsteht durch die Gefahr, dass z.B. die Refinanzierung nur zu sehr unvorteilhaften Konditionen erfolgen kann oder gänzlich unmöglich ist.

Li-Verbund – Liquiditätsverbund dem sich die Raiffeisenlandeszentralen und die sonstige angeschlossenen Kreditinstitut der RBI AG als Zentralinstitut angeschlossen haben um zur Sicherung der Finanzmarktstabilität des gemeinsamen Liquiditätsausgleiches teilzunehmen

Li-Gremium – Liquiditätsgremium genehmigt den Bundes-Liquiditätsnotfallplan und Maßnahmen, welche zu ergreifen sind

Loan/Deposit Ratio – Forderungen an Kunden in Relation zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

LRV - Landesrevisionsverbände

Marktrisiko – Risiko, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändert. Dabei können solche Fluktuationen auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, oder auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

NPL – Non-performing Loans (notleidende Kredite).

NPL Coverage Ratio – Zeigt an, in welchem Umfang notleidende Kredite durch Wertminderungen abgedeckt sind, und gibt damit auch Auskunft über die Fähigkeit der Bank, Verluste aus NPL zu verkraften; errechnet sich anhand der Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden und Kreditinstitute im Verhältnis zu den notleidenden Forderungen an Kunden und Kreditinstitute

NPL Ratio – Anteil der notleidenden Kredite an den gesamten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute. Die Kennzahl zeigt die Qualität des Kreditportfolios der Bank an und ist ein Indikator für ihre Effizienz in der Steuerung von Kreditrisiken.

Operationelles Risiko – Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten können.

ÖRS – Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen

ÖRV - Österreichischer Raiffeisenverband

Portfolio-Wertberichtigungen – Wertberichtigungen auf Kreditportfolios mit gleichem Risikoprofil, die unter bestimmten Voraussetzungen gebildet werden.

RBI –Raiffeisen Bank International. RBI-Konzern im Gegensatz

RBn - Raiffeisenbank

Risikogewichtete Aktiva (RWA Kreditrisiko) – Diese Bemessungsgrundlage ist die Summe der gewichteten Forderungswerte und umfasst Forderungen in Form von Aktivposten, außerbilanziellen Geschäften sowie das CVA-Risiko.

Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt) – Risikoaktiva (Kreditrisiko, CVA-Risiko) inklusive Markt- und operationellem Risiko.

Risikorat - Entscheidungsgremium im IPS

RLB - Raiffeisenlandesbank

ROE – Return on Equity (Eigenkapitalrentabilität). Ergebnis vor Steuern abzüglich Risikovorsorge im Verhältnis zum Kernkapital.

RBI-Kreditinstitutsgruppe – Die RBI-Kreditinstitutsgruppe besteht gemäß § 30 BWG aus allen Kreditinstituten, Finanzinstituten, Wertpapier-firmen und Unternehmen mit banknahen Dienstleistungen, an denen die RBI als übergeordnetes Institut mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich beteiligt ist oder auf die sie einen beherrschenden Einfluss aus-übt.

SEE – Southeastern Europe (Südosteuropa). Das Segment Südosteuropa der RBI umfasst Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, den Kosovo, Kroatien, Rumänien (inkl. Moldau) und Serbien.

Soli – Solidaritätsvereine. Diese auf Bundesländerebene bestehenden Vereine unterstützen auf freiwilliger Basis eventuell in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieds-Raiffeisenbanken.

(Credit) Spread – Renditedifferenz zwischen Anleihen bester Bonität (i. d. R. Staatsanleihen) und Anleihen gleicher Restlaufzeiten, aber geringerer Schuldnerqualität.

SRK – Sektorrisikokomitee; Organ der ÖRS

Stresstest – Mit Stresstests wird versucht, extreme Schwankungen der Marktparameter zu simulieren, weil diese in der Regel über VaR-Modelle nicht adäquat berücksichtigt werden (VaR-Werte prognostizieren maximale Verluste unter normalen Marktbedingungen).

Tier 1 Ratio – Tier-1-Kapital in Relation zu den risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt).

Überdeckungsquote (Eigenmittel) – Eigenmittelüberdeckung in Relation zum gesamten Eigenmittelerfordernis.

UGB – Unternehmensgesetzbuch. Österreichisches Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen.

VaR – Value at Risk. Potenzieller Verlust, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent innerhalb der Haltedauer im betrachteten Portfolio nicht überschritten wird